



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

22 (13.1.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290598)

und Geduld zu erreichen. Da er selbst zu sehr...
die als Sturmloch gegen die Regierung Chamberlain...
die als Sturmloch gegen die Regierung Chamberlain...

Roosevelt will 525 Millionen Dollar
Sein Vorwand: „Rüsten gegen plötzliche Angriffe“

Washington, 12. Jan. (H-B-Junk)
Die Aufrüstungsbotschaft Roosevelts, deren...
immer wieder verzögerte Veröffentlichung bereits...

werden sollen. Von den genannten 450 Millionen...
110 Millionen Dollar für sogenannte „freie...
Materialien“, die im Kriegsfall sofort in...

Die erste Werbeversammlung dieser Gruppe...
beruht auf den in Londoner politischen Kreisen...
zunächst einiges Aufsehen erregt hatte, war...

Im einzelnen wollen von den geforderten...
525 Millionen Dollar Aufrüstungskrediten 210...
Millionen schon vor Ende des am 30. Juni 1940...

Von den 65 Millionen für die Kriegsmarine...
44 Millionen zur Verstärkung der Flottenstationen...
an beiden Ozeanen verwendet werden.

„Hermann“ feierte seinen 46ten
Der Führer besuchte Generalfeldmarschall Göring

DNB Berlin, 12. Januar.
Wie in den vergangenen Jahren, so fand...
auch diesmal der 12. Januar, an dem...

gefährten des Führers, die herzlichsten Glückwünsche...
überbrachte.
Den Anlaß zu dem festlichen Tage bildete...

In den alten Parteien, die sich in ihrer...
politischen Nachstellung trotz aller gelegentlicher...
Unruhe noch nicht ernstlich bedroht fühlen...

daten bezahlen einen Unkostenbeitrag bis zu...
1200 Pfund und ferner einen Jahresbeitrag an...
die Parteikasse von rund 1000 Pfund.

lesten können. Ein Unterhausabgeordneter...
erhält 600 Pfund im Jahr, von denen er in der...
Regel 400 Pfund an die Partei abgeben muß.

„Kunst ist, was man nicht kann“

Von Karl Heinrich Waggerl
Es ist für mich immer aufregend, wenn...
Malerskizzen haben von Natur etwas...
Draufgängerisches an sich, etwas Unverfälschtes...

der im Aug, er nimmt das Maß am Himmel...
und stößt den Pinsel in die Farbdöpfe, und der...
oft erlebte Zauber beginnt.
Nichts ist leichter, als ein Armenhaus zu malen...

die Sache genauer erklären muß. Die Kunst...
sage ich, erschöpfe sich doch nicht in der...
Verbrennung des Kunstwertes. Es sei doch wohl so...

scheidender und weitreichender Entschlüsse...
geworden ist.
Eine ganz besondere Freude bereitete dem...
Generalfeldmarschall ein Ständchen der...
Hitlerjugend vor der Terrasse seines...

„Hermann Göring-Heim“ in Mannheim

Die Jugend ehrt den Generalfeldmarschall...
Berlin, 12. Jan. (H-B-Junk)
Wie die NSDAP meldet, hat der Jugendführer...

Man nimmt: SPARTA
den 4711-Creme
gegen RAUHE u. SPRÖDE Haut

„Heim“ tragen sollen. Diese 24 Heime befinden...
sich in den Städten Gleiwitz, Straßburg, Regensburg...
Münster, Stuttgart, Nürnberg, Weiden, Regensburg...

Rundfunkuniversität in Italien

Auf eine Rundfrage des italienischen Außen...
ministers Antonicelli, die sich mit der...
Zweckmäßigkeit der Schaffung einer Rundfunk-Universität...

Badenweiler Marsch nur bei feierlichen Anlässen

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat...
entschieden, daß der Badenweiler Marsch...
nicht dadurch herabwürdiget werden darf, daß er...

Freundschaft Rom-Berlin auch im Aether

Feierliche Eröffnung der deutsch-italienischen Sendereihe am Donnerstagsabend

Berlin, 12. Jan. (H-B-Funk.)

In Anwesenheit zahlreicher führender Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes, sowie des italienischen Botschafters in Berlin, Ezzelezz Attolico, wurde am Donnerstagsabend auf Anordnung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, die deutsch-italienische Sendereihe durch ein Festkonzert im Großen Saale des Hauses des Rundfunks, feierlich eröffnet. Diese Sendereihe stellt eine Parallele zu der dem gleichen Zweck der kulturellen Annäherung beider Nationen dienenden italienisch-deutschen Sendereihe dar, die in ebenso festlichem Rahmen am 10. November vorigen Jahres in Rom eingeleitet worden ist und den Auftakt zu planmäßiger Zusammenarbeit in bewusster Ausrichtung auf die politische Achse Berlin-Rom gibt.

Das für das Kulturleben der beiden Nationen so bedeutsame Ereignis wurde mit einem Festkonzert begangen und im Rahmen dieser Veranstaltung auch durch Ansprachen des italienischen Vorkämpfers Ezzelezz Attolico, des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsintendanten des Großdeutschen Rundfunks, Dr. Glasmeier, in seinem Wert gebührend gewürdigt. Das Festkonzert, weidlich eingeleitet durch die Nationalhymnen des Dritten Reiches und des faschistischen Imperiums, wurde über die deutschen und die italienischen Sender zu dem Millionenhaufen der Hörer beiderseits und jenseits der Alpen getragen, die Ansprachen auch in der Uebersetzung.

Das große Orchester des Deutschlandsenders unter Hans Weisbach leitete seine meisterlichen Darbietungen mit der Ouvertüre zu Richard Wagners Oper „Rienzi“ ein.

... es ist derselbe Klang

Dann sprach zunächst Reichsintendant Dr. Glasmeier. Seien bisher, so betonte er, die gegenseitigen Uebersetzungen oft nur aus dem Augenblick oder vom Zufall geboren worden, so solle von nun an eine planmäßige Zusammenarbeit stattfinden: „Der italienische Rundfunk wird beste italienische Musik zu uns senden, und wir werden mit unvergänglichen Werken edelster deutscher Musikschöpfung die italienischen Hörer erfreuen. Neben der symphonischen Musik soll auch klassische und moderne Unterhaltungsmusik nicht zu kurz kommen. Militärmusik werden ausgetauscht werden. Die Jugend beider Länder wird sich bei Hörerklängen und Trommelschlag kennen lernen; sie wird dabei empfinden, daß der Rhythmus der Marschmusik vielleicht ein anderer, im Klang aber ein und derselbe ist. „Dopolavoro“ und „Kraft durch Freude“ werden uns typische Volksmusik vermitteln und die Volksseelen einander näher bringen.“ Der Reichsintendant betonte, daß außerdem auch Reiseberichte und Vorträge in das Programm des gegenseitigen Austausches aufgenommen werden sollen. So werde der Rundfunk dazu beitragen, Deutschland und Italien nach dem Willen des Führers und des Duce immer inniger miteinander zu verbinden, damit die Achse Rom — Berlin wie ein hochtragender unerschütterlicher Damm inmitten der unruhigen Brandung Europas liege.

Dann sprachen Reichsminister Dr. Goebbels und Botschafter Attolico.

Kernstück abendländischen Kulturkreises

Dr. Goebbels führte u. a. aus: Amerika ist von einem Italiener entdeckt worden, Bücher und Zeitungen kann man drucken, weil der Deutsche Gutenberg die Buchdruckerkunst erland, die drahtlose Telegrafie ist mit dem Namen des Italieners Marconi für alle Zeiten verknüpft. Die ersten Explosionsmotoren schufen die Deutschen Benz und Daimler, Automobile und Flugzeuge sind ohne sie nicht zu denken. Diesel erland den Dieselmotor. Deutsche und italienische Ingenieure entdeckten den Rundfunk und damit das Zeitalter der Technik. Die alte und die neue Welt haben sich all' dieser schöpferischen Leistungen bemächtigt und leben davon. Die Kulturwelt ist ohne diese Leistungen unvorstellbar. Aus dem Zusammenwirken Deutschlands und Italiens sind im letzten Jahrtausend auf allen Gebieten der Kunst und der Wissenschaft Glanzleistungen der abendländischen Kultur hervorgegangen. Der Block Deutschland-Italien war während eines Jahrtausends das Kernstück des abendländischen Kulturkreises, und die geistig-schöpferische Strahlung dieser tausendjährigen europäischen Basis wirkte in allen Zeiten entscheidend auf alles Kulturleben der Welt.

Anschließend sprach der italienische Botschafter in Berlin Attolico: „Ich danke Seiner Exzelezz dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Joseph Goebbels für die herzlichen Worte anlässlich dieser feierlichen Veranstaltung, die das Gegenstück ist zu der vor wenigen Wochen in Rom erfolgten Rundgebung und damit die endgültige Ab-

nung einer glückverheißenden Initiative italienischer und deutscher Rundfunkarbeit.

Von zwei großen befreundeten Führern geleitet, nähern sich unsere Völker ebenso sehr auf weltanschaulichem und politischem Gebiet wie auch in allen Teilen der Kultur einander. Das ist nicht die Grundlagensache, sondern die Frucht der fruchtbaren und immer intensiveren Austauscharbeit. In diesem Austausch trägt nun in einem regelmäßigen Rhythmus auch das klassische und modernste Propagandamittel bei, der Rundfunk der alten und überall in den großen Weltstädten wie in den einsamen Dörfern, in den überfüllten Versammlungen wie

in den kleinsten Dörfchen die Musik und die Stimmen des Vaterlandes der ganzen Welt vernehmbar macht.

Indem ich diesem Unternehmen den reichsten Erfolg wünsche, schähe ich mich glücklich, daß die heutige Veranstaltung es mir, der ich die Ehre habe, im nationalsozialistischen Deutschland das faschistische Italien zu vertreten, gestattet, auf den Willen des Führers meinen Gruß dem starken deutschen Volke zu entbieten, daß nach dem glücklichen Abschluß eines durch gewaltige, wahrhaft geschichtliche Ereignisse gekennzeichneten Jahres das neue Jahr unter der Führung Adolf Hitlers und damit keines Geschickes gewiß begonnen hat.“

„Hände hoch!“ im Kaufmannsladen

Raubüberfall im Gau Niederdonau / Das Opfer schwer verletzt

Waidhofen a. d. Thaya, 12. Jan. (H-B-Funk.)

Mittwoch früh drangen drei Jugendliche mit vorgehaltenen Pistolen und dem Ruf „Hände hoch!“ in das Geschäft eines Kaufmanns in Karlsfeld ein. Der Kaufmann und dessen anwesende Wirtschafterin ließen sich jedoch durch die Durschen nicht einschüchtern. Während sich der Kaufmann dem Angriff zur Wehr setzte, ließ die Frau zum Fenster und rief laut um Hilfe.

Die jugendlichen Verbrecher begannen nun zu feuern und stießen den Kaufmann durch einen Bauchschuß nieder, während ein auf die Frau abgefeuerter Pistolenschuß fehlging. Bevor noch die alarmierten Nachbarn zu Hilfe eilen konnten, hatten die Durschen einen Geldbetrag in Höhe von 150 RM geraubt und die Flucht in der Richtung zur Reichsgrenze

ergriffen. Einer umfassenden Fahndungsaktion gelang es jedoch, die Grenze abzuriegeln und die Flüchtlinge in einem Walde zu verhaften.

Der durch einen Bauchschuß schwer verletzte Kaufmann wurde in das Allgemeine Krankenhaus nach Waidhofen gebracht. Er ist so schwer verletzt, daß kaum Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten. Die drei Verbrecher wurden dem Landgericht in Krems an der Donau eingeliefert.

Engli'dher Protest in Burgos

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

F. R. London, 13. Januar.

Die britische Regierung hat zwei Proteste nach Burgos gerichtet; einen wegen der Bom-

Mussolini nimmt kein Blatt vor den Mund

Freimüßige Gespräche mit Chamberlain in Rom / Empfang im Quirinal

(Drahtbericht unseres römischen Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 13. Januar

Zum ersten Male hat mit Chamberlain ein britischer Premierminister den Marsch der faschistischen Jugend im römischen Marschritt beigezogen. Der Eindruck auf Chamberlain, der an der Seite des Duce der Jugendkundgebung beizuohnte, war außerordentlich. Die Kundgebung der faschistischen Jugend im Narmorhaden des Forum Mussolini am Donnerstagsnachmittag war keine Zurschaufelung, sondern vielmehr ein sichtbarer Akt: der Vertreter eines alten Weltreiches sah die jungen von einem einzigen Willen zur Größe der Nation besessenen Kräfte.

Vor dieser Kundgebung der faschistischen Jugend waren die britischen Minister am Mittwoch mit dem Duce und dem italienischen Kronprinzen Gäste des Königs und Kaisers im Quirinal. Dem Besuch auf dem Königschloß ging die Ehrung der Gefallenen Italiens am Grabmal des Unbekannten Soldaten und der Verstorbenen Herrscher im Pantheon voraus.

Don Mackensen wird unterrichtet

Lord Halifax hatte außerdem am frühen Vormittag eine einstündige Unterredung mit

dem italienischen Außenminister Graf Ciano, der anschließend im Palazzo Chigi den deutschen Botschafter von Mackensen empfing. Nach 17 Uhr wurden die politischen Besprechungen zwischen dem Duce und Chamberlain im Palazzo Venezia fortgesetzt, wobei die römische Presse die Freimütigkeit der Gespräche hervorhebt, so daß nach ihrer Ansicht, die britischen Gäste, welche am Samstagmittag Rom verlassen, eindeutig über die Ziele und die Haltung Italiens unterrichtet sein dürften, und auch in Paris kein Zweifel mehr bestehen kann, was Rom wünscht und welche Methoden einzuschlagen sind.

Am Abend des zweiten Besuchsabends wohnen die britischen Gäste der Aufführung einiger Szenen aus der berühmten Oper „Falstaff“ und einem Ballett in der Römischen Oper bei. Ein Festbankett des Graf Ciano zu Ehren der britischen Gäste im Hotel Excelsior gab den Schluß des ereignisreichen Tages ab.

Zu den Verhandlungen selbst hört man, daß die Initiative der Diskussion und Gesprächsführung beim Duce liegt, der auch in dem ersten einseitigen Gespräch den italienischen Standpunkt mit aller Lebendigkeit, die dem

Darbringung eines englischen Handelsdampfers bei Barcelona Ende Dezember, wobei allerdings kein großer Schaden angerichtet wurde, den anderen wegen der Beschädigung des russischen Kreuzers „Jole Luis Diaz“ in der Nähe von Gibraltar, die angeblich innerhalb der englischen Dreimeilenzone stattgefunden haben soll.

In Kürze

Nach einigen Tagen vorübergehender Wetterbesserung ist in Norditalien erneut kaltes Wetter mit starken Schneefällen eingebrochen.

Die amerikanische Hearst-Zeitung „Journal American“ erklärt am Donnerstag im Leitartikel, daß Italiens Forderungen nach territorialen Zugeständnis-

Bei Erkältungsgefahr, Halsentzündung, Grippe:

Formamint

Schutz vor Ansteckung!

Taschen-Röhrchen mit 20 Tabl RM 0,59
Flaschenpackung mit 60 Tabl RM 1,55

sen zum großen Teil berechtigt seien. England und Frankreich müßten sich daran erinnern, wie geizig sie sich gegenüber Italien nach Beendigung des Weltkrieges gezeigt hätten.

Im Zusammenhang mit den jüdischen Paktfälschungen, die die italienische Polizei schon seit geraumer Zeit beschlagnahmt, wurde in Mailand der ehemalige Konsul von Haiti und Liberia, Nicolosi, verhaftet.

In der Donnerstag-Nachmittagsziehung der letzten Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen zwei Gewinne von je 100 000 RM auf die Nummer 129 433.

Duce zu eigen ist, auseinandersetzt. Sogenannte Informationen über den Inhalt der Gespräche sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Auch die zweite Unterredung zwischen dem Duce und dem britischen Premierminister hat in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano und des englischen Außenministers Lord Halifax stattgefunden. Die britischen Minister begaben sich um 17.25 Uhr in den Palazzo Venezia, wo im Arbeitszimmer des Duce die Unterredung stattfand. Man nimmt an, nachdem am Mittwoch der Duce den Standpunkt Italiens zu den einzelnen Problemen darlegte, in diesem Gespräch der britische Premierminister die Position Großbritanniens sowohl zur Achse wie zu den Mittelmeerproblemen und zu den Problemen allgemeiner politischer Natur aufzulege. Die Unterredung war kurz nach 18.30 Uhr beendet und nahm rund 70 Minuten in Anspruch.

Von italienischer und auch von britischer Seite hält man sich natürlich in den Vermutungen zurück. Auf französischer Seite hingegen wird das Bestreben deutlich, Chamberlain geradezu als Abgeordneten der Entente Cordiale hinzustellen, der weniger für England als für die Achse London-Paris spreche. In der italienischen Öffentlichkeit wird aber der Hinweis im Trinkspruch des Premierministers, daß er nach wie vor zur Methode der friedlichen Lösung der Probleme durch verständnisvolle Verhandlungen stehe, als ein eindeutiger Tadel jener Methode genommen, die Paris in den italienisch-französischen Beziehungen in der jüngsten Zeit mit den wiederholten „Niemals“ auf die italienischen Ansprüche einschlug.

Die deutsche Stimme wird gehört

Die faschistische Presse unterstreicht in großer Aufmachung die Stellungnahme der „Deutschen diplomatisch-politischen Information“ zu den Mittelmeerproblemen. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ hebt ihre Bedeutung hervor, die in London und Paris keinesfalls ungehört werden könne. Als ein Dokument der Solidarität der Achse bezeichnet die deutsche Verlautbarung, daß auch im Mittelmeer alles in Bewegung sei. „Wer verstehen will“, so stellt die „Tribuna“ heraus, „für den ist die Frage einfach. Italien ist fest entschlossen, seine konkrete Stellungnahme durchzuhalten.“ „Die Achse Berlin-Rom“, so sagt der dem Palazzo Chigi nahebestehende „Telegrafo“, „bleibt für uns die Grundlage unserer Außenpolitik. Natürlich sind zwischen Chamberlain und Mussolini die italienisch-französischen Probleme besprochen worden, die sehr viel einfacher wären, wenn sie von französischer Seite unter jüdisch-kommunistischem Einfluß nicht so künstlich kompliziert worden wären.“



Die Ankunft Chamberlains in Rom. Weithbild (M)

Der englische Premierminister Chamberlain und der englische Außenminister, Lord Halifax (Mitte), nach ihrer Ankunft auf dem Bahnhof in Rom, wo sie von dem Duce (rechts) und dem italienischen Außenminister, Graf Ciano (links), empfangen wurden. (Bildtelegramm.)

Der Getreidegroßmarkt - ganz Klein



Neben dem Saal und dem Wirtschaftsgebäude im Friedrichspark wird gegenwärtig das neue Gebäude für den Getreidegroßmarkt erstellt. Die Arbeiten gehen planmäßig weiter, so daß mit der Eröffnung des Mannheimer Getreidegroßmarktes am 1. April zu rechnen ist. Anlässlich seines letzten Hierseins besichtigte Ministerpräsident Walter Köhler auch die Baustelle des Getreidegroßmarktes und ließ sich an Hand eines Modells die Einzelheiten erklären. Aufnahme: Jütto

Ist der Winter schon vorbei?

Ein Tauwetter macht keinen Frühling / Sommerwärme restlos aufgebraucht

Das Tauwetter der letzten Tage, das der langen Frostperiode jetzt ein Ende bereitet, hat vielfach die Meinung entstehen lassen, die Energie der „Gisigen Majestät“ sei für dieses Jahr erschöpft und der Frühlingsebeginn bereits eingeleitet. Aber diese letzte Tauwetterwelle ist gar nicht so durchgreifend und energievoll gewesen, wie sie äußerlich erschien. In einem großen Teil des Reiches, vor allem in der Ebene, verschwand der Schnee, aber die östliche Reichshälfte hat noch immer eine dicke Schneedecke. Nur für wenige Stunden herrschte in den deutschen Mittelgebirgen Tauwetter. Schon jetzt trat dort neuer Frost mit Schneefällen ein. Das mildere Wetter steht also keineswegs im Zusammenhang mit dem Uebergang zum Vorfrühling, sondern bildet nur eine ganz normale Tauwetterwelle, wie sie jeder Winter mit sich bringt.

Erst in der zweiten Winterhälfte tritt in den das europäische Wetter beeinflussenden Polargebieten — Grönland, Nördliches Eismeer, die Gebiete nordwärts der Sowjetunion — die eigentliche Frostverschärfung ein. 30 bis 60 Grad unter Null sind zur Zeit in Grönland an der Tagesordnung. Aus dem Innern dieser eisbedeckten Insel abblühende Winde haben in Island noch Frosttemperaturen von 20 Grad aufgewiesen. Es braucht also nur eine Winddrehung nach Nordwest oder Nord einzutreten, wie sie augenblicklich nahe liegt, und schon werden wieder Frost und Schnee dringende Polarluftmassen nach Mitteleuropa befördert. Ueberhaupt besteht in der jetzt beginnenden zweiten Winterhälfte erhöhte Neigung zu Kälteeinfällen aus nordwestlicher bis nördlicher Richtung, daneben hat sich die Möglichkeit von Kältevellen aus Osteuropa jedoch nicht verringert.

Die gesamten osteuropäischen Länder,

besonders aber der sibirische Raum, haben nach wie vor strengste Kältegrade bei außerordentlich hoher Schneedecke. Die in den letzten vierzehn Tagen vom Ozean vorgestoßenen Tauwetterfronten haben wegen dieses östlichen KälteSpeichers kaum die deutsche Obergrenze erreichen können. Auch in dem vor Westwinden geschützten Ostalpengebiet hat das Tauwetter keine Fortschritte machen können. Dort herrschten 10 bis 20 Grad unter Null, als zur gleichen Zeit in der norddeutschen Tiefebene 10 bis 12 Grad Wärme verzeichnet wurden.

Durch die vergangene erste Winterhälfteperiode ist das Erdreich jetzt „froste empfänglich“ geworden. Die Begründung dieser Erscheinung ist sehr einfach. Der Erdboden ist nämlich so erkaltet, daß er bei Annäherung der Lufttemperatur an den Nullpunkt sofort den Frost aufnimmt. In der ersten Winterhälfte dagegen setzte die noch vom Sommer stammende „Eigenwärme“ des Erdreiches dem Eindringen des Frostes Widerstand entgegen. Selbst ein riesiger Landkomplex wie Mitteleuropa ist jetzt froste empfänglich geworden und besitzt weit mehr Neigung zur Frostaufnahme als beispielsweise Anfang Dezember. Hat sich der Frost aber erst einmal auf einem größeren Raum festgesetzt, so weicht er nur für stärksten Gegenangriffen.

Wenn auch in den kommenden Wochen die Sonnenergie immer mehr zunimmt und die Tage länger werden, so sind die klimatologisch-meteorologischen Voraussetzungen für Winterfälle bis Ende Februar gegeben. Um rund vier Wochen hinten die kältesten Tage dem kürzesten Tag, dem 21. Dezember, nach, so daß rechnungsmäßig der eigentliche Höhepunkt des Winters erst in der zweiten Januarhälfte zu erwarten bleibt. Ferner kommt die Erscheinung hinzu, daß die Kälteausbrüche aus den verschiedenen KälteSpeichern der nördlichen Erdkugel in der zweiten Winterhälfte ihre größte Stärke erhalten und dann die durchschlagendsten Wirkungen haben.

Der RAD ruft: „Freiwillige vor!“

Bewerbungen bis spätestens 1. Februar d. J. einreichen

Wer sich als Freiwilliger zum Eintritt in den Reichsarbeitsdienst melden und durch seine Mitarbeit am Ausbau der Volkseinfestigung ein entscheidendes und hohes Erlebnis für seinen ganzen späteren Lebensweg erhalten will, richtet ein Bewerbungsschreiben an den Führer der Arbeitsdienstgruppe 270 (RIV), Waldkirch im Schwarzwald, Kastelbergstr. 3.

Jeder deutsche Volksgenosse zwischen dem vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahre kann sich bewerben. Er muß sich bei sei-

ner Dienstzeit von 1/2 Jahr, die als Ableistung der gesetzlichen Dienstpflicht gilt, wird der Freiwillige „Längerdienende“ mit dem Dienstgrad als Vormann. Er kann weiter zum Obervormann und apl. Truppführer befördert werden.

Bewerber, die bereits der Arbeitsdienstpflicht genügt haben, können — wenn sie mit Eignung zum Vormann entlassen wurden und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben — als „Längerdienende“ mit einer Verpflichtung auf 1/2 Jahr und dem Dienstgrad als Vormann erneuert eingestellt werden.

Bei Eignung besteht die Möglichkeit, daß der Bewerber in die untere oder mittlere Führerlaufbahn aufgenommen wird.

Werden Längerdienende wegen Ablauf der Dienstverpflichtung oder wegen Dienstunfähigkeit entlassen, so erhalten sie neben der sonstigen Fürsorge eine Dienstbelohnung. Diese beträgt bei einer Dienstzeit von weniger als 1 Jahr 100 RM, mindestens 1 Jahr 150 RM und mindestens 1 1/2 Jahr 200 RM.

Die nächsten Einstellungen erfolgen am 1. April 1939; die Bewerbungsschreiben müssen bis spätestens 1. Februar 1939 eingereicht werden.

Naturwein-Haus **Henninger** KALLSTADT jederzeit Wild und Geflügel
Jeden Samstag und Sonntag KONZERT

ner Bewerbung auf eine Mindestdienstzeit von einem Jahr verpflichtet. Wünsche um Einstellungs in eine bestimmte Abteilung werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Frühstens nach dreimonatiger Dienstzeit wird der Freiwillige, wenn er die Eignung zum Vormann bewiesen hat, durch die Verleihung der Freiwilligen-schmüre „Anwärter für Längerdienende“, nach

Sparen bei der Deutschen Reichspost



Schon durch Pfennigbeträge können Sie zu einem Postspargbuch kommen!

Vorteile, die Ihnen die Postsparkasse bietet:

- Das Deutsche Reich haftet für Ihre Einlagen mit dem gesamten Sondervermögen der Reichspost.
- Sämtliche Aufträge werden zuverlässig, schnell und gebührenfrei ausgeführt.
- Ihre Einlagen sind nicht nur sicher vor Diebstahl, Unterschlagung oder Feuer — sie werden darüber hinaus mit 2% verzinzt.
- In Großdeutschland gibt es rund 80 000 Postämter und Amtsstellen (Postagenturen, Poststellen, Posthilfsstellen und Landzusteller).
- Bei jedem Postamt und jeder Amtsstelle können Sie sich Ihr Postspargbuch ausstellen lassen, bei allen 80 000 Ämtern und Amtsstellen Großdeutschlands Einzahlungen und Abhebungen vornehmen.
- Auch kleine und kleinste Pfennigbeträge können Sie durch die zusätzliche Einrichtung der Postsparkarte in Form von Briefmarken sparen.
- Abhebungen bis zu RM 100.- können ohne Kündigung vorgenommen werden, insgesamt bis zu RM 1000.- in einem Monat.

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Postamt die ausführliche „Anleitung für Postparer“ und lassen Sie sich ein Postspargbuch ausstellen.



Deutsche Reichspost

Mit der Wäscheleine an der „Wasserrutsch“

Kritiken von Weltruf — und doch Mannheim treu geblieben / Interview mit den 2 Brasellos

In der „Eibelle“ war: das Programm verzeichnet die „2 Brasellos“ und auf der Bühne ging ein Aktist mit einer unglaublich erscheinenden Sicherheit über den Schlappdraht, hüpfte auf ihm herum und machte mit seiner Partnerin die waghalsigsten Dinge. Man denkt nach, denn das Gesicht sollte man doch kennen. Eine Rückfrage bei dem Kritiker löste alle Zweifel: Brasellos ist ein Mannheimer, der in seiner Vaterstadt den Grundstein für sein Können legte und der von Mannheim aus den Sprung in die große Welt mit Erfolg wagte.

Als wir dann später den Kritiker in seiner Wohnung aufsuchten, saunten wir nicht wenig, denn die Brasellos waren ihrer Vaterstadt in einer Weise treu geblieben, wie man dies kaum erwarten hätte. Da, es stimmt, die Brasellos haben eine eigene Wohnung und stehen sogar im Mannheimer Adreßbuch. Allerdings nicht unter Brasellos, sondern unter Ludwig Hoffstätter — so lautet nämlich der bürgerliche Name des Kritikers. Wer wir wollten ja erzählen, wie Ludwig Hoffstätter seine Laufbahn begann.

Draußen an der „Wasserrutsch“ und auf der angrenzenden Ballonwiese war es, wo der Ludwig die ersten Versuche auf dem Drahtseil machte. Die Idee Seiltänzer zu werden, war ihm nämlich gekommen, als er den Vorstellungen der reisenden Seiltänzergruppen zuschaute, die seinerzeit noch auf dem Zeughausplatz gastierten. Um zum Ziel zu kommen und die ersten Seiltänzer-Versuche machen zu können, knüpfte sich Hoffstätter irgendwo mit der Ansehung einen Draht ab, den er in der Nähe der „Wasserrutsch“ zwischen zwei Bäume spannte. Unzählige Male fiel der junge Aktist herunter — aber immer wieder wurde geübt. Die Schulamtern gingen ihren Spielen nach, aber Ludwig übte sich auf dem Seil und wollte unbedingt Seiltänzer werden.

Nach und nach kamen noch mehr Jungen zusammen, die Interesse an diesen Dingen hatten und so gründete man ein eigenes Zirkusunternehmen. An Zuschauer lebte es wahrlich nicht — aber unkonst spielt die junge Truppe keinesfalls, dazu waren sie zu geschäftstüchtig. Für einen Pfennig — die besseren Bläse lösteten das Doppelpfeil — bot man aber auch ein erstklassiges Programm mit dummen Augusten, Akrobaten, Pyramidenbauern und dergleichen. Zwei von den Jungen — zwei Brüder — heute angesehene Geschäftsleute in Mannheim — schreiben auf der Schreibmaschine ihres Vaters die Programme für die Vorstellungen — genau so wie man es bei den Seiltänzertruppen gesehen hatte. Die Programme berechtigten zum Eintritt, wurden aber nach Schluß der Vorstellung wieder eingesammelt, weil man sie am nächsten Tage nochmals verkaufen wollte. Ja, so war das.

Eine romantische Geschichte

Und wie Brasellos zu seiner Partnerin kam, das wollen wir auch gleich erzählen, denn das gehört hierher. Eines Tages sahen die Neunjährigen vor ihrem, aus alten Säcken bestehenden Zelt ein hübsches Mädchen stehen und der „Direktor“ Ludwig wurde darauf aufmerksam gemacht. „Au, die ist schön — die gehört mir“, war die Antwort, die Ludwig Hoffstätter gab. Ein anderer mußte die Beziehungen anbahnen und so erhielt das Mädchen für die nächste Vorstellung einen „Spezial“ — Eintrittskarte mit Schreibmaschine geschrieben! Dieser Spezial bestand aus einem Stein, über den man einen Napf legte. Das Mädchen fand so Gefallen an unserem Ludwig und am Seiltänzen, daß sie bei ihrem Ludwig blieb, ihn lieben lernte, ihn heiratete und heute noch mit ihm als Frau und Partnerin durch alle Welt zieht, befaßt und bezaubert als „2 Brasellos“.

Der Wille, Berufsartist zu werden, war bei



Die „2 Brasellos“ aus Mannheim, die eine Weltnummer in der Artistik sind.

Ludwig Hoffstätter unbeugsam, zumal er wirklich Seiltänzer geworden war und es zu einem beachtlichen Können gebracht hatte. Aber zum großen Sprung auf die Varietébühne reichte es noch nicht. Daher schickte ihn sein Vater in die Lehre und ließ ihn Schlosser werden. Jeden Abend wurde er weiter trainiert und zwar beim Kraft- und Artistenclub Schwabingerstadt, wo er mit Berufsartisten zusammenkam und manche Anregungen für sein Fortkommen fand.

Das erste öffentliche Auftreten war 1913 bei einer Veranstaltung des Naturheilvereins im Röhrlungenaal. Dann kamen Auftritte im Coliseum und in den Kaisergärten, des heutigen „Gloria“.

Dann kam der Aufstieg

Ende des Weltkrieges wurde Hoffstätter zum Militär eingezogen, kam zu den Ufern nach Rastatt, wo man ihn wegen seiner artistischen Talente zu einer umherziehenden Truppe einstellte. Nach dem Kriege ging es dann in Engagements und 1929 kam das erste Auslandsgastspiel in Holland. Ueber ein Jahr reisten die „2 Brasellos“ durch Frankreich, 1 1/2 Jahre gastierten sie in Italien, dann in Spanien, Belgien, in ganz

Skandinavien, in England, in Nordafrika und Südafrika. Zwischendurch arbeitete man immer wieder in der Heimat. In Mannheim waren die „2 Brasellos“ letztmals zusammen mit den Nidels im Apollo-Theater und jetzt erst wieder im gegenwärtigen Eibelle-Programm. Im Sommer 1938 geht es wieder für längere Zeit nach England. Verhandlungen schweben mit Amerika.

Trotz dieser Weltberühmtheit ist Ludwig Hoffstätter ein bescheidener Mensch geblieben. Er hat in Mannheim seine eigene behaglich eingerichtete Wohnung, die er höchstens auf vier oder sechs Wochen im Jahre bewohnt. Heute sind es die vierzehn Tage während seines Gastspiels und dann im Sommer vierzehn Tage, wenn er sich und seiner Frau gewaltig Berlin gönnt. Aber auch für die langen Reisen ist man eingerichtet, denn unter dem Artistengepäck befindet sich ein besonderer Rucksack, so daß Frau Hoffstätter überall am „eigenen Herd“ die Mahlzeiten zubereiten kann.

Noch manches könnte man von den „2 Brasellos“ erzählen, die überall in Ausland für Deutschland eintreten, denn sie sind nicht nur treue Mannheimer, sondern auch gute Deutsche! Hans Jütte

Die schnellsten Züge Rheintal—Italien

Weitere Verbesserung des deutsch-italienischen Zugverkehrs über den Gotthard

Seit der Heimkehr der Eisenbahn werden nicht, sondern in der Schweiz, Dingen der Dinge laut, die Rheintal-Gotthard-Strecke könne an Bedeutung für den internationalen Durchgangsverkehr gegenüber dem Brenner verlieren.

Hierzu schreibt unser ständiger Mitarbeiter für Verkehrsfragen:

Die von der Reichsbahn zum kommenden Fahrplan geplanten Maßnahmen sehen nun gewiß nicht danach aus, als ob der Reisezugverkehr über den Gotthard nach und von Italien eine Einbuße erleiden sollte. Denn, wie schon hier berichtet wurde, wird ab 15. Mai ein vorzügliches Schnelltriebwagenpaar Berlin — Basel zur Herstellung einer bisher fehlenden nachsichelfreien Verbindung zwischen der Reichshauptstadt und Mailand eingerichtet. Der „Abingold“ wird ferner mit Waggons und je einem Wagen 1. und 2. Klasse bis und ab Mailand fortgesetzt und so zu einer kon-

turrenlos raschen Reiseverbindung zwischen Oberitalien und Holland ausgebaut; außerdem kommen in D 1/2 erstmals Kurswagen auch dritter Klasse Berlin — Basel — Rom, ebenso Amsterdam — Rom in D 307/308; dem FD 6/86 (zurück D 43) werden neue Kurswagen 1. und 2. Klasse Berlin — Rom beigegeben usw. Kurzum ganz hervorragende Neuerungen stehen für den deutsch-italienischen Durchgangsverkehr über Rheintal-Gotthard unmittelbar bevor.

Bisher hatte der Brennerweg zwar den Vorteil der durchgehenden elektrischen Betriebsführung von Nürnberg (nächsten Sommer ab Saalfeld) bis Südtirol. Vom Rheintal-Gotthardweg war bisher nur die schweizerische Linie Basel — Chiasso und in Italien die Strecke südlich von Bologna verstrahlt. Seit November vorigen Jahres ist aber nun auch die Teilstrecke Mailand — Bologna in elektrischem Betrieb, so daß nunmehr im Anschluß an die Gotthardzüge überaus rasche Rapido-Züge Mailand — Rom — Neapel verkehren können, die gegenüber dem früheren Dampftrieb mehrere Stunden Fahrzeit einsparen. Außerdem wird gegenwärtig an der Verstromung der Strecke Chiasso — Mailand gearbeitet, die nach dem „Corriere della Sera“ soweit gediehen ist, daß im Laufe des nächsten Sommers die Züge von Basel bis Mailand elektrisch gefördert werden können. Aber auch die Strecke Domodossola — Mailand soll in absehbarer Zeit dem elektrischen Betrieb zugeführt werden. Damit wäre dann auch der reizvolle, überdies gegenüber dem Gotthard etwas kürzere Weg von Basel über Bern — Vötschberg — Sion bis Mailand gleichfalls durchweg elektrisch befahrbar.

Die Schweiz selbst ist in eigenem Interesse ständig am Werk, um den Durchgangsverkehr, der ihr in Basel von der Abteinstation zuzieht, auf ihrer wichtigsten Nord-Südstrecke möglichst flott und reibungslos nach Italien weiterzuleiten. Der zweigleisige Ausbau zwischen Basel DRB und Schweizerischer Bundesbahn ist im Gange. Ebenso wird nun ernstlich daran gegangen, die auf einigen schwierigen Gebirgsteilstrecken immer noch eingleisige Gotthardbahn auf Doppelspur zu bringen. Vor allem soll dies nun für die stark belastete tunnelreiche Strecke Brunnen — Flüelen entlang dem Vierwaldstättersee und einer Strecke vor Lugano geschehen. Dies würde eine wesentliche Beschleunigung des durch Kreuzungsaufenthalte

nicht mehr behinderten Personenverkehrs und einen erheblich gesteigerten Güterverkehr ermöglichen. Ueberdies liegen auch Pläne vor, zur Umgehung der Spitzbahn und des Kopfbahnhofs von Luzern eine Verbindungsbahn Emmenbrücke — Weggen mit einem Bahnhof Luzern-Ost zu erstellen, womit eine Zeitersparnis von 15—20 Minuten gewonnen werden könnte.

Schließlich wird auch bei uns in Baden selbst der Bau des Heidelberger Personenbahnhofs als Durchgangsbahnhof eine sehr stark ins Gewicht fallende Fahrzeitfürung für den Durchgangsverkehr Berlin — und Hamburg — Basel — Gotthard — Italien bringen. Schon heute laufen die meisten durchgehenden Züge Berlin — Gotthard bereits über Heidelberg (D 2, D 44, FD 6/D 86, der künftige FD 34), während Mannheim in mehr die Züge von Hamburg (D 76, D 192) und selbstverständlich Richtung Köln vorbehalten sind. Vielleicht sollte hierdurch schon gewissermaßen vorgeplant werden, um sofort nach Beilegung der Heidelberger Spitzbahn ungehindert den besonders wertvollen Verkehr Berlin — Italien über die Rheintal-Gotthardlinie weitmöglichst zu beschleunigen. Mannheim, das ohnehin andere wertvolle Berliner D-Zugverbindungen besitzt (D 92, D 178, D 402) und das von den besten Durchgangsverbindungen Holland — Italien berührt wird, („Abingold“) wird deshalb gewiß keine Benachteiligung zu befürchten brauchen. Die Hauptsache bleibt, daß nichts unterlassen wird, um der Rheintal-Gotthardlinie ihre überragende Bedeutung für den deutsch-italienischen Durchgangsverkehr zu erhalten. Und dies ist offenbar der Fall! Dr. G.

Marika Gründgens kommt wieder nach Mannheim

Es ist gelungen, die bekannte Vortragskünstlerin Marika Gründgens wieder für ein Gastspiel nach Mannheim zu verpflichten. Marika Gründgens tritt am Sonntag, den 15. Januar im Röhrlungenaal im Rahmen eines großen heiteren Abends auf, der vom Karneval-Ausschuß veranstaltet wird.

Die Künstlerin kommt aber nicht allein, denn mit ihr reisen noch mehrere Künstler, die sich gleichfalls am Sonntagabend hören und sehen



Marika Gründgens bringt am Sonntagabend neue Parodien und Kinderlieder. Privataufn.

lassen werden. Da ist das früher unter dem Namen „Comedian-Harmonika“ bekannte Meister-Septett zu nennen, dann die Tänzerin Marika Sagarina, der kleine Filmstar Carmencita und schließlich das Telefunken-Orchester Heinz Wehner, das eine große Musik-Bühnenschau bringt.

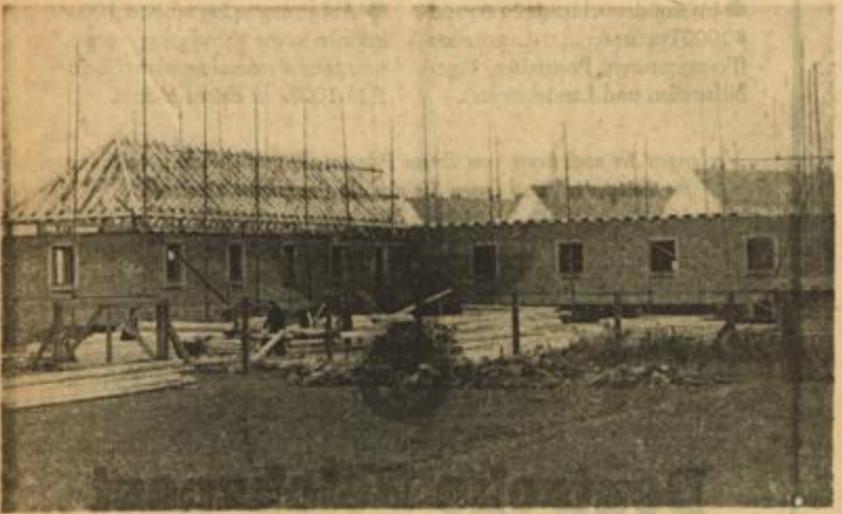
Der Reinerlös aus diesem Abend ist für den Zugfonds des Faschnachtszuges bestimmt, so daß die Besucher dieser Veranstaltung auch schon einen kleinen Beitrag zur Finanzierung des Mannheimer Faschnachtszuges leisten.

Vom Verein für Naturkunde. Im nächsten Vortrag des Vereins für Naturkunde am Freitag, 15. Januar, spricht in der Aula, A 4, 1, Dr. habil. Pary von der Technischen Hochschule Berlin über seine Studententour in Finnland, Lappland und Schweden. Dr. Pary ist ein Sohn des in Mannheim lebenden praktischen Arztes Dr. Pary.

Silberne Hochzeit. Morgen feiert Philipp Brunner, Wlandstraße 30, mit seiner Ehefrau Verta geb. Hornuth das Fest der silbernen Hochzeit. Brunner war der langjährige erste Tenor des früheren Landhäuser-Quartetts und weit und breit bekannt. Wir gratulieren.

60. Geburtstag. Heute Freitag, 13. Januar, feiert Georg Klug, Mannheim-Rohrsau, Friedhofstraße 1, seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

Treu im Dienst. Anlässlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums bei der Reichsbankhauptstelle Mannheim konnte nachstehenden Jubilaren das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen werden: Oberinspektor Müller, Bankrat und 1. Vorstandsbeamter Kani, Giro-Vorsteher Reichsbankrat Traub, Oberzählmester Szepiel und Oberzählmester Szepiel.



Es geht weiter! Am Hitlerjugendheim in der Unteren Mühlau ist jetzt die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die Zimmerleute beherrschen nunmehr den Bauplatz. Wie unser Bild zeigt, hat man bereits den Dachstuhl des einen Flügels aufgerichtet. Aufnahme: Jütte

In den ruhigen Vormittags-Stunden! Konditorei-Kaffee **THRANER C 1,8** beliebter Treffpunkt für verhandelnde Geschäftsleute

Anerhörte Zumutung eines Hausbesitzers

Der Bezirksrat geht gegen rücksichtslose Ausnützung von Grund und Boden vor / Zahlreiche Baubeschwerden

Man sollte eigentlich annehmen, daß heute jeder Deutsche darüber genügend unterrichtet ist, wie sich der nationalsozialistische Staat die Wohnungen für das Volk denkt und welche Mindestforderungen gestellt werden. Daß es aber immer noch einzelne gibt, die sich darüber noch keine Gedanken gemacht haben, bewies die erste Sitzung des Bezirksrats beim Volksgesamtsrat im Jahr 1939. Verhandelt wurden dabei eine Reihe von Baubeschwerden, die restlos zurückgewiesen wurden.

1,80 Meter unter der Erde

Wohi der krassste Fall betraf die Beschwerde, die wegen der Verlegung einer Souterrain-Wohnung eingereicht worden war. Bei einem Umbau scheint der Hausbesitzer schon sehr eigenwillig vorgegangen zu sein, denn auf Grund der Mannheimer Bauordnung wurde ihm nur der Einbau für zwei Wohnungen genehmigt, der Einbau für die dritte beantragte Wohnung aber wurde verweigert. Dennoch wurden drei Wohnungen eingebaut. Aber nicht nur das! Bei der Kontrolle stellte man fest, daß auch noch eine vierte Wohnung im Souterrain eingebaut worden war.

Wie sieht nun diese Wohnung aus, die auf Grund der Beschreibung wirklich nicht die Bezeichnung Wohnung verdient? Die Räume, die ehemals als Waschküche Verwendung fanden, liegen nicht weniger als 1,80 Meter unter dem Gartenboden, haben keine weitere Unterfütterung aufzuweisen und erhalten kein Licht, weil sich über den Terrassen noch ein weitläufiger Balkon befindet. Außerdem gelangt man nur von der Straße aus in den Keller!

Diese „Wohnung“ bewohnte der sogenannte Hausmischer, der im Sommer jeden Monat monatliche Miete bezahlte und im Winter umsonst wohnen durfte, weil er die Zentralheizung bediente. Nicht nur die Baubeschwerden verlangten diese „Wohnung“, sondern auch das Gesundheitsamt stellte die Unmöglichkeit dieser Zustände fest. Da aber der Hausbesitzer nicht der baupolizeilichen Verfügung, die „Wohnung“ zu räumen, nachkommen wollte, legte er Beschwerde beim Bezirksrat ein.

Es war eigentlich vorauszusetzen, daß er mit seiner Beschwerde „abblitzen“ würde. Da er mußte sich sogar noch allerlei Sorgen machen, was unter diesen Umständen auch eine volle Vertretung hatte. Man sagte nämlich dem Beschwerdeführer, daß es eine geradezu unerhörte Zumutung sei, solche Behausungen einem Volksgenossen anzubieten.

Auch das ist keine Wohnung

Ein weiterer Beschwerdefall bezog sich auf ein bewohntes Anwesen im Sandhofen. Hier war zunächst ein Verkaufshäuschen erstellt worden — natürlich ohne baupolizeiliche Genehmigung, wie das früher vielfach üblich war. Der Eigentümer baute an dieses Häuschen noch einen Pflanzkasten an, machte später aus dem Stall eine Wohnung, ritz einen Stall ab, baute einen neuen Stall und was derlei Dinge mehr waren. Aber alles wiederum ohne Genehmigung! Die eigentliche Beschwerde drehte sich um einen Stall für die Schweine, den der „wilde Siebler“ unbedingt zu benötigen glaubte. Die Angelegenheit schwebt schon längere Zeit und nahm ihren Ausgange, als das betreffende Gelände noch nicht in Plan gelegt war. Inzwischen ist die Planlegung erfolgt und damit scheidet eine Schweinehaltung auf diesem Gelände ohne weiteres aus. Es mußte allein schon aus diesem Grunde zu einer Ablehnung der eingereichten Beschwerde kommen.

Um eine Aufstodung

Im Sandhofen sollte ein zweistöckiges Wohnhaus so aufgestockt werden, daß im Dachgeschoss noch eine vollwertige Wohnung eingerichtet werden konnte. Bei dieser Aufstodung sah man ein Mansardendach vor, das aber vom Baupfleger nicht genehmigt werden konnte, weil in der fraglichen Straße nur zweistöckige Häuser zugelassen sind und das Mansardendach auch nicht dem Charakter der Straße entspricht. Der Einwand des Hauseigentümers, daß Nachbarhäuser auch ein Mansardendach hätten, konnte nicht berücksichtigt werden, da diese Häuser vor Inkrafttreten der örtlichen Bauordnung gebaut wurden.

Der Bezirksrat wies die Beschwerde zurück, so daß der Hauseigentümer sich jetzt sicherlich mit dem Vorschlag des Baupflegers einverstanden erklären wird und die Dachwohnung mit einem Anstich baut.

Schatten auf den Tabakpflanzen

Ebenfalls im Sandhofen sollte ein Tabakschuppen erbaut werden. Gegen dieses Vorhaben legte der Nachbar Beschwerde ein, weil seinem mit Obstbäumen bepflanzten Grundstück durch den Schuppen viel Licht weggenommen wird. Die Verhandlungen mit dem Ziele einer gütlichen Beilegung des Streites führten zu keinem Erfolg, da der Bauherr den Schuppen an seiner anderen Stelle bauen wollte.

Der Bezirksrat stellte fest, daß es sich hier um eine Angelegenheit privatrechtlicher Natur handelt, über die er nicht zu entscheiden hat. Die Beschwerde des Nachbarn verfiel daher auch der Ablehnung. Im übrigen gab man den beiden Parteien den Rat, sich zu verständigen und gütlich zu einigen.

Genehmigte Gesuche

Genehmigt wurden von dem Bezirksrat die Konzessionsgesuche Irma Hübler für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zur Landauer Bierhalle“, K 2, 26; Karl Ritschbaum für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause Sandhofer Straße 2 in Mannheim-Waldhof; Johann Dorfer für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zum weißen Bären“, L 6, 7; Karl Luz für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause Dammstraße 10; Karl Rüdiger für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause D 4, 3; Emma Dede für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause Marktstraße 34, Mannheim-Neckarau; Georg Brunner für den Be-

trieb der Schankwirtschaft „Zum Wendelstein“, Amerikanerstraße 31; Karolina Mülle für den Betrieb eines Trinfhäuschens am Stehmannen; Gretel Wernersbach für den Kleinhandel mit Branntwein und Flaschenbier im Hause Wellenstraße 61a; Karl Wessel für den Kleinhandel mit Branntwein und Flaschenbier im Hause Sandhofer Straße 17.

Weiterhin wurde noch das Gesuch der Firma Müller & Lutz in Friedrichsfeld um bau- und gewerdepolizeiliche Genehmigung zum Bau einer Lagerhalle an der Rain-Neckarbadu-Strasse genehmigt.

Noch einige Kleinigkeiten

Bei zwei Konzessionsgesuchen mußte die Entscheidung ausbleiben, da einige Unklarheiten aufzuheben und die Gesuchsteller verlicht hatten. Vorläufige hinsichtlich der ordnungsgemäßen Anmeldung bei der Krankenkasse nicht ganz der Wahrheit entsprechend darzustellen. Ein Gesuch um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Flaschenbier in einem Metzgerei wurde gütlich abgelehnt, da der Bezirksrat grundsätzlich keine Konzessionen für Alkoholverkauf in Metzgereien gibt.

Das Gesuch eines Warenhauses zum Betrieb des Erfrischungsraumes wurde ebenfalls genehmigt. Ein weitergehendes Gesuch zum Verkauf von Branntwein in festen Gebinden in der Lebensmittelabteilung wurde abgelehnt. Nachdem der Bezirksrat noch verschiedene Gesuche zur Handwerkerangelegenheit entsprechend der Sachlage entschieden hatte, wurden in nicht öffentlicher Sitzung noch die Termine für die Bezirksratsitzungen des Jahres 1939 festgelegt.

Die Wanderstiefel frisch geschmiert

Der Odenwaldklub begann das neue Jahr wieder ganz „jünftig“

Seit einer Reihe von Jahren ist es beim Mannheimer Odenwaldklub Brauch geworden, das neue Jahr auf Bergeshöhen zu begrüßen. Früher galt der Besuch allein der Mannheimer Hütte auf dem Eichelberg. Seitdem aber eine zweite Hütte oberhalb Neckarsteinach erbaut wurde, wird auch diese an Neujahr aufgesucht, und zwar von mehr Teilnehmern, weil diese Hütte geräumiger und mit Wirtschaftsbetrieb versehen ist.

Trotzdem ein leichter Regen niederregnete, waren am Neujahrsmorgen über 100 Wanderer, groß und klein, am Babnhof zusammengekommen, um die Fahrt ins Eckertal zu wagen. Welche Freude gab es, als man beim Verlassen des Juges in Schlierbach in ein munteres Schneetreiben geriet. Durch herrliche Winterlandschaft ging es vom Bärenthal zur Felsberghütte, wo sich die lange Reihe der Wanderer etwas auflockerte, weil mancher hier stehen blieb und hinauf auf das alte Neckargeräud sah, das in seinem Winterkleide gar lieblich anzusehen war. An vielen Stellen war der Redar von Ufer zu Ufer mit Eis bedeckt, so daß an eine Schiffahrt nicht zu denken war. Da mußten die Kleingemünder besonders froh gewesen sein, daß kurze Zeit zuvor die neue Neckarbrücke dem Verkehr übergeben wurde, die nun eine schnelle Verbindung mit dem Städtchen herstellt.

Ueber die Burgen, die in ihren weißen Mägen reizend ausfahen, ging es hinab nach Neckarsteinach und dann noch einmal empor zur Hütte, wo man gut verpflegt wurde und vergaß, daß der Schnee nun doch noch in Regen übergegangen war.

Unter Ludwig Bollrats Führung, der die Neujahrswanderungen vor vielen Jahren im Klub eingeführt hatte, erstiegen bei 40 Zentimeter Schneehöhe 35 Wanderer den Eichelberg, nachdem man mit einem Omnibus der OGG bis nach Altenbach gefahren worden war. So klein der einzige Hüttenraum auf dem Eichelberg auch ist, sie hatten alle Platz gefunden und wurden vom treubewährten Hüttenwart Fritz Borisch mit heißen Getränken bewirtet.

Nach einer Stunde gemächlichen Festsammens wurde nach Oberlodenbach hinabgestiegen und von da ging es unter dünnem Regen nach Weinheim, wo der übliche Neujahrsschoppen getrunken wurde, bevor man sich wieder heimwärts wandte.

Auch der erste Sonntag nach Neujahr ist Wandertag, der aber härtere Teilnahme aufweist. So hatten sich am 8. Januar über 400 Personen durch zwei Sonderzüge der OGG nach Heidelberg bringen lassen, von wo aus man über Wolfenbüttel und Hohenlohe nach Schlierbach wanderte. Während der Mittagsrast bei Entropfenen beehrte Vereinsführer Kamp die vielen Wanderer durch eine Neujahransprache, schöne alte Volkslieder wurden gesungen und muntere Unterhaltung gepflegt.

Der Rückweg nach Heidelberg war nicht so angenehm wie der Aufstieg; denn durch Mittagswärme war der Schnee geschmolzen, was selbst die guten Straßen schwer begehbar machte. Aber die Klübler ließen den Mut nicht sinken und kamen doch fröhlich in Heidelberg an.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Ehrenbereitschaft

Die Ehrenbereitschaft tritt am 15. 1. 9 Uhr, auf dem Opernplatz an. Dienstanzug. Wäse. (Ohne Fahrad.) Kreisorganisationsamt.

Kurs für Technik - KZSDT

Sprechstunde und Vorkursgabe jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle N 7, 7.

Ortsgruppen der KZSDT

Deutsches Gd. 13. 1. 20.15 Uhr, Antreten der Vol. Leiter, Walter und Marie zum Dienststapel am 13. 1. 20.15 Uhr, Antreten der Vol. Leiter, Walter und Marie zum Dienststapel. Dienstanzug. Reichsuniformierte: Arm- und Sportbekleid.

Wilmarschplatz, 13. 1. 20.30 Uhr, Dienststapel mit anschließ. Kameradschaftsabend. Dienstanzug. Reichsuniformierte: Arm- und Sportbekleid. (Ohne Fahrad.)

Neckarstraße, 13. 1. 20.15 Uhr, Dienststapel in der 110er Sporthalle. Antreten am Freiplatz. Teilnehmern haben sämtliche Politischen Leiter, Walter und Marie der KZSDT und KZSDT in Uniform. Zivil: Arm- und Sportbekleid.

Neckarstraße, 13. 1. 20.15 Uhr, Appell der Politischen Leiter, Walter und Marie in der Schule. Platz des 30. Januar. Zum Dienststapel am 13. 1. im Verdrängungsfeld des Städt. Leiharbeiter haben sämtliche Politischen Leiter, alle Walter und Marie der KZSDT und KZSDT und alle Mitarbeiterinnen der KZSDT-Gemeinschaft um 20.15 Uhr anzutreten.

Rheinheim, 15. 1. 9 Uhr, auf dem Schießstand Klingenberg am Wilmarschweg. Antreten für alle Politischen Leiter, Walter und Marie der Gliederungen.

Rheinheim, 13. 1. 20.15 Uhr, Dienststapel für sämtliche Politischen Leiter, KZSDT-Walter, Streckenführer, und Hochschüler im Wartburg-Hofplatz, F 4, 7 (hintere Ecke).

Sandhofen, am 16. 1. 20.30 Uhr, im Saale des „Adler“ Sitzung sämtlicher Ortsleiter der Partei, KZSDT und KZSDT sowie der Frauen der KZSDT.

Neckarheim, 13. 1. 20.15 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter, Walter und Marie zum Dienststapel im „Deutschen Hof“.

KZ-Frauenchaft
Neckarheim-Weh, 13. 1. 20.15 Uhr, Gemeinschaftsabend im Heim.

Samstagskämpfe, Die Teilnehmer der am 14. und 15. Januar stattfindenden Samstagskämpfe haben sich am Freitag, 13. Januar, 20.30 Uhr, im Saalraum der Geschäftsstelle des Banns im Schützengarten zu einer kurzen Besprechung einzufinden. Tadellos auch Bekanntheit, ob die Kämpfe der Witterung wegen stattfinden können.

Gef. 41/171 Neckarheim-Weh, 16. 1. 20.15 Uhr, tritt die Gesellschaft in Uniform vor der Schule an. Sämtliche Beurteilungen sind aufzugeben.

StM
Musik- und Singchor, 13. 1. 20.15 Uhr, Dienst in N 2, 4.
Gruppe 17/18 Othob. Die Schosten beginnen kommende Woche mit dem Dienst. Gretel Zimmermann (M. Gieseler), Prinz-Bildung-Strasse 10.



Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Abteilung Propaganda
Entscheidungssatzung. Auf der Kreisverwaltung sind weitere Kreisformulare eingetroffen, die im Bedarfsfall sofort abgeholt sind. Im übrigen ist die Aktion mit aller Intensität durchzuführen. Kreispropagandawart.

Ortsgruppen
Hort-Weh-Weh, am Dienstag, 17. 1. 18.30 Uhr, im Heim im Saalraum „Zum grünen Kranz“, Neckarheim-Strasse, eine Sitzung der Ortsleiter, Streckenführer, Ortsleiter und Mitarbeiter des Stabs. Ergeben sich unbedingte Pflicht. Für den Tätigkeitsbericht, Stimmungsbericht und die monatliche Meldung der Ortsleitergruppenmitglieder ist der 17. Januar letzter Termin.

Neckarheim-Weh, Sprechstunden der KZSDT: Montags, mittwochs und freitags von 18.30—21 Uhr; KZSDT: Montags und freitags von 18.30—21 Uhr; KZSDT: Mittwochs von 18—20 Uhr; Ortsverwaltung: freitags von 18.30—21 Uhr.

Was ist heute los?

Freitag, 14. Januar:
Nationaltheater: „Glocke und Kette“, Oper von Ottmar Werker.
Kunsthaus: Vortrag Universitätsprofessor Dr. Schröder-Heidelberg: „Die Baukunst“.
Kleinkunstbühne Wähe: Kabarett, Varieté.
Konzert: Pianoforte Rosenhofen, Palastkaffee „Neckarhof“, Koffer Wien, Weinhaus Hütte, Grünhof.
Lang: Hochleistungsbar im Mannheimer Hof, Parkhotel, Kremplinger-Bar in der Elbstraße, Wintergarten, Kaffee Kart Theater, Palastkaffee „Neckarhof“, Tanzkaffee Brühl.

Rundfunk-Programm

Freitag, 14. Januar:
Neckarsender Stuttgart: 6.00 Morgenlied, Zeit, Wetter, 6.30 Gymnastik, 6.50 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für dich, Heidelberg, 10.00 Der alte Fritz und die Kartoffeln, Hörspiel, 11.30 Volkstanz und Bauernfeste mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Fortsetzung des Konzerts, 14.00 Wetter des Instruments, 16.00 Konzert, 17.00 Zum 5-Uhr-Lee, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 5. Überholung in der „Krone“, Schwänke und Lieder, 20.00 Nachrichten, 20.10 Festkonzert zum Gedenken des Tages der Saarabstimmung, 20.35—21.10 Worte und Dokumente, 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachrichten.

Deutsches Fernsehen: 6.00 Gedenkspiel, Morgenlied, Wetter, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 9.40 Kleine Zehnminuten, 10.00 Hörspiel, 10.30 Was der Herrlichen Erziehungsberechtigten einer Rundfunkbar der KZSDT, 11.30 Freizeitspiele, 12.00 Nachrichten, 12.00 Mittagskonzert, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Wetter von zwei bis drei, 15.15 Viel Glück! Singl, 16.00 Musik am Radio, 18.00 Aus junger Zeit und Leben, 18.25 Die Italiener in Chapiro, 18.40 Zeitgenössische Künstlermusik, 19.00 Deutsches Lied, 19.15 Kinder! Eine heiter-bekanntliche Folge in Vers und Lied, 20.10 Der französische Groß Pierre Journier spielt, 21.00 Deutscher Kalender, 22.30 Eine kleine Nachtmusik, 23.00 Melodie und Musik.



ATA haben Sie das neue, schon versucht!
extra fein
Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchen- geräte aus Glas - Emaille - Marmor - Porzellan - Holz - Metall - usw. In großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.

520 bei der ersten Reichstagung des NSRS „Schlager“ - Tag der Fußball-Bezirksklasse

Höhepunkt am Sonntag - Reden von Reichsminister Dr. Frick und Konrad Henlein

Die Erste Reichstagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen vom 13. bis 15. Januar im Haus des Deutschen Sports wird rund 520 Teilnehmer versammeln.

Am Samstag wird um 10.15 Uhr im Kuppelsaal die Reichstagung eröffnet. Es sprechen Reichsleiter Alfred Rosenberger und der Reichssportführer. Nach einer Mittagspause findet vor dem Haus des Deutschen Sports die Einteilung der Tagungsgruppen statt.

Höhepunkt der Reichstagung ist am Sonntag, die um 11 Uhr beginnende Feiernunde. Reichsminister Dr. Frick wird bei dieser „Reichlichen Tagung“ das Wort ergreifen.

Stallen bereitet sich eifrig vor

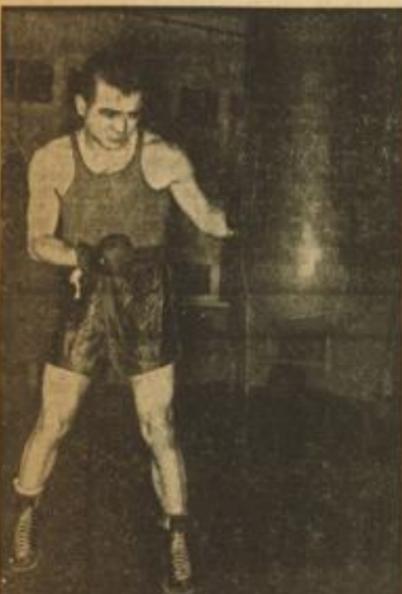
Zum Fußball-Ländertkampf gegen England. Im Hinblick auf den Fußball-Ländertkampf gegen England wird der italienische Verbandskapitän Vittorio Pozzo die Vorbereitungen seiner Mannschaft besonders sorgfältig und umfassend führen.

Rund um Lagen-6ps

Die Gegner der deutschen Meister, die in der Deutschlandhalle für das Rahmenprogramm der Schwergewichts-Europameisterschaft Lagen-6ps verpflichtet wurden, stehen nunmehr fest.

2000 Km Kabel sind zu verlegen

500 Fernsprechanstöße in Delfink. Der deutsche Ingenieur Wegand, seinerzeit technischer Berater des Organisationskomitees für die XI. Olympischen Spiele 1936 in Berlin, ist vom Organisationskomitee für die Spiele in Helsinki gebeten worden, einen Plan über sämtliche Anlagen anzufertigen.



Zum Kampf gegen Eder bereit. Der italienische Europameister Saverio Turiello bei seinem letzten Training in einer Berliner Sportschule.

Schlüsse für die übrigen Kampfplätze benötigt. 2000 Kilometer Kabel müssen verlegt werden, um diese Anschlüsse miteinander und mit den Fernsprechanstößen der Stadt Helsinki zu verbinden.

Junioren-Bobmeisterschaften verlegt

Der deutsche Bob- und Schlittensportverband hat die für dieses Wochenende in Oberhof geplanten Junioren-Bobmeisterschaften von Deutschland im Jänner und Pöcher der unruhigen Witterung wegen um acht Tage auf den 21. und 22. Januar verlegt.

Kedl auch im Doppel ausgeschieden

Bei den skandinavischen Hallen-Tennismeisterschaften mußte nun auch der Wiener Hans Kedl im Männerdoppel ausscheiden.

Stand der badischen Fußball-Gauliga nach dem 9. Januar

Table with columns: Vereine, Pl. (Punkte), Sp. (Spiele), Gew. (Gewinne), Un. (Unentschieden), Ver. (Verluste), Tore, Pkt. (Punkte). Rows include VfR, VfV, Waldhof, Neudorf, VfV, VfV, VfV, VfV, VfV, VfV.

Wieder Hockey-Meisterschaftsspiele in Baden

Am kommenden Sonntag erfolgt Rückrunde-Auftakt mit vier Begegnungen. Germania Mannheim - Heidelberger Hockey-Klub (0:1). VfR Mannheim - VfV 1846 Mannheim (4:1).

Badens Handball-Gauliga startet zur Rückrunde

Waldhof muß zum TV Seddenheim / TG Ketsch empfangt den TV Leutershausen. Nach den Rudertagen, die vornehmlich durch die Feiertage bedingt waren, beginnen an den Handballfeldern die Spiele der Rückrunde.

Die Bezirksklasse spielt vorzähl

Staffel I. Post - VfV 1846 Mannheim Reichsbahn - VfV 171. Staffell II. Friedrichsfeld - VfV Trossingen VfV Siegenheim - VfV Schwenningen VfV Neulandheim - VfV Dampfschiffbau VfV Rot - VfV St. Leon.

Mit zehn Spielen ging die Bezirksklasse in das neue Jahr. Trotz der durch das Tauwetter hervorgerufenen schlechten Bodenverhältnisse wurden sie fast alle durchgeführt.

Vielleicht sind sie dies aber am kommenden Sonntag auch in Diersheim. Nennenswert sind die Punkte sehr, da zumindest drei Vereine abstiegen, wird es allmählich Zeit, das Punktesammeln etwas zu forcieren.

Stallens Hockeyport soll in der nächsten Zeit stark gefördert werden. So spielt eine Studentensekt am 20. Januar in Genau gegen die Schweiz.

Staffel II

Staffel II. Friedrichsfeld - VfV Trossingen VfV Siegenheim - VfV Schwenningen VfV Neulandheim - VfV Dampfschiffbau VfV Rot - VfV St. Leon. Nach dem Unentschieden gegen Dampfschiffbau wird VfV Friedrichsfeld antretenden müssen, denn der heimische Gegner ist nicht leicht zu schlagen.

härtester Gegner im Kampf um den Meistertitel gegenüber. Natürlich ist dieses Treffen der Hauptschlager der Beirgruppe. Wer wird gewinnen? Das ist sehr schwer vorauszusagen.

Nicht weniger hart wird aber auch auf dem Neulandheim Platz um die Punkte gekämpft werden, denn hier treffen zwei vom Abstieg bedrohte Mannschaften aufeinander.

In der Gruppe Ost wäre dem Tabellenführer Pfaffstadt von den Ballbörner Riederer beinahe ein Bein gestellt worden. Wegen Krankheit fehlten nicht weniger als fünf der besten Leute, darunter Meyer und Müller.

Auch in Heidelberg liegt ein Lokalschlager, bei dem 05 den alten Wuslen Union empfängt. Es ist auch hier eine Voraussage ganz unmöglich, denn beide Mannschaften sind sich in der Spielstärke ziemlich gleich und beide haben auch die gleiche Anzahl Verlustpunkte.

Es spielen am 15. Januar: Unterbaden West Friedrichsfeld - Seddenheim, Räfertal - Neulandheim, Seddenheim - VfV Mannheim (Vorspiel), 07 Mannheim - Brühl, Diersheim - Weinheim, Diersheim - Hockenheim. Unterbaden Ost 05 Heidelberg - Union Heidelberg, Schwenningen - Pfaffstadt, Wiesloch - Riedheim, Limbach - Rohrbach, Eck.

Bezirk Rheinpfalz

Speyer - Frankenthal Mutterstadt - Mundenheim Oppau - Kampertheim Ogersheim - Wirsbadi Tura - Lorch Normannia - Blauweih Reichsbahn - Griesenheim. Der letzte Spieltag brachte einige Spielausfälle, wodurch sich die Sp. VfV und VfV h e i m durch ihren Sieg an die Spitze der Tabelle setzen konnte.

Lorch ist vollkommen unerschütterbar. Nach einem Sieg folgt bestimmt wieder eine klobige Niederlage. Diese wird sich auch im Spiel gegen Tura einstellen. Ein Lokalkampf spielt sich am dem Normanniaplatz in Pfiffingen ab, wobei die Wapberr den Oberhand behalten werden.

Staffel I. Post - VfV 1846 Mannheim Reichsbahn - VfV 171. Staffell II. Friedrichsfeld - VfV Trossingen VfV Siegenheim - VfV Schwenningen VfV Neulandheim - VfV Dampfschiffbau VfV Rot - VfV St. Leon.

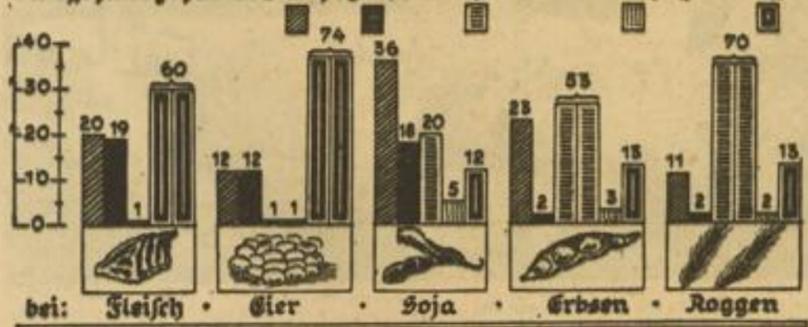
Da... NWD... in einer... wählige... emarist... fiedich... mond... zum... 3001 4000... - aber... den... d u o b... Schreibe... vor dem... grüne... Krimin... finden... pantafel... feden... Z... sibi... vorwärts... steht... daß... in... meiß... paner... eridmen... Pragen... Koller... most... trägt... im... geolien... eines... Reich... in... 1937... den... Amerikan... Jahre... auß... Ter... gerwanbert... Aber... allgem... f a m e... Verleib... dungen... viel... über... schritt... f... famen... dungen... europä... eben... als... noch... gef... ein... in... VfV... die... etwas... am... 100... 100... über... die... ein... auf... sein... Ter... Volkswirt... Haus... und... zu... 100... Volkswirt... ein... Teil... diesen... f... famen... dungen... Urteil... lassen... f... brauden... in... der... Obergeb... läßt... sich... wieder... b... schließ... etwas... in... siffer... in... zu... entbeh... wirtsch... Schiff... Tanten... Dur... 40... 30... 20... 10... 0... bet... 1... 1... Subg... Ein... 21... für... f... fert... der... Un... tromle... Die... Samstag... so... daß... taglich... nutzbar... Quant... 2

Das Leben in Zahlen

NWD Es war einmal vor hundert Jahren, da lebten in einer hohen Weidende viele Gelehrte und gelehrte Herren zusammen. In der Todesschlunde un-

Über es kommt darauf an, die Zahl in dem allgemeinen Volkswirtschaftlichen Zusammenhang einzuordnen. Die Zahl in der Statistik ist ein Maß für die Größe der Sache, die sie misst.

Durchschnittsgehalt an Eiweiß, Fett, Stärke, Zucker, Mineralstoffen u. Wasser



Groß-Schiffahrtsweg von der Schelde zum Rhein

Ein belgisches Projekt / Mündung des Lütticher Kanals zwischen Düsseldorf und Köln

Hil. Düsseldorf, 11. Jan. (Fig. Ver.)

In Belgien wird gegenwärtig lebhaft ein Projekt diskutiert, das auch für Deutschland und besonders für den Raum Düsseldorf und das Niederrheinrevier von großer Bedeutung ist.

Die Linienführung

Über die Trasse des geplanten Kanals sind bereits genaue Angaben gemacht worden. Sie soll nach Angabe einer ausländischen Fachzeitschrift, entlang der niederländischen Grenze bei Limburg führen und in den flämischen Wäldern

Abeinkanal münden, der den Rhein dann zwischen Düsseldorf und Köln in der Nähe von Neuß erreicht.

Holland umgangen

Mit der Durchführung dieses Projektes würden die belgischen Seehäfen in der Verbindung mit dem Rhein unabhängig. Durch den Kanalbau wird der langweilige Wasserweg mit dem Rhein umgangen. Schon vor 15 Jahren fand dieser letztere Plan in Deutschland zur Debatte.

Die Steuerfreiheit von Werkpensions- und Unterstützungskassen

Wichtige neue Bestimmungen über Gruppenkassen

WPD. Die steuerliche Behandlung von Werkpensions- und Unterstützungskassen, die bis in die letzte Zeit Gegenstand zahlreicher Auseinandersetzungen gewesen ist, ist vom Reichsminister der Finanzen einer grundsätzlichen Prüfung unterzogen worden.

1. Nach den früheren Bestimmungen war die Steuerfreiheit nur für Rassen gegeben, deren Mitglieder aus Angehörigen oder früheren Angehörigen eines einzelnen Betriebes oder mehrerer wirtschaftlich miteinander verbundener Geschäftsbetriebe zählten.

Die Neuregelung bringt einen doppelten Vorteil mit sich. In Zukunft können auch Kleinbetriebe, die denen die Gründung einer Betriebskasse nicht als zweckmäßig erweist, durch Zusammenfassung mit gleichartigen anderen Betrieben eine steuerbefreierte Pensions- oder Unterstützungskasse bilden.

2. Die Steuerfreiheit wird nur gewährt, wenn es sich um soziale Einrichtungen handelt. Nach den alten Bestimmungen war der Charakter als soziale Einrichtung u. a. nur dann gemacht, wenn die Rassen mit Rechtsanspruch der Leistungsempfänger die Leistungen der Rasse folgende Beträge nicht überschritten:

- als Pension 4000 RM, im Jahr
als Witwenrenten 2000 RM, im Jahr
als Waisenrenten 1200 RM, im Jahr
als Sterbegeld 500 RM, als Gesamtleistung.

Diese Bestimmungen sind durch den Erlass vom 15. Dezember 1938 dahin gemildert, daß der soziale Charakter der Rasse auch dann als gewährt angesehen wird, wenn die R e h r d l der Leistungsempfänger keinen Anspruch auf höhere Beträge hat. Die Neuregelung soll

dem Leistungsgrund und dem Gedanken der Betriebsgemeinschaft Rechnung tragen. Im Hinblick auf die früheren Bestimmungen waren die höheren Ansprüche vielfach der Privatversicherungen vom Unternehmer ähnlich oder zulässig verkehrt.

3. Nach den früheren Bestimmungen wurde die Steuerfreiheit für Pensionskassen nur unter erschwerenden Voraussetzungen gewährt. Den Leistungsempfängern mußte ein Rechtsanspruch eingeräumt sein. Die Beiträge hatten den verhältnismäßigen Grundcharakter zu entsprechen. Die Rassen unterhalten der Betriebskasse mußten die Mittel zur Unterhaltung der Pensionskasse aus dem Betriebsertrag zu decken.

Die Neuregelung bringt allerdings die Gefahr mit sich, daß in Zukunft von Pensionskassen mit Rechtsanspruch der Leistungsempfänger nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht wird. Der Betrieb vorbringt oder erst dann die von ihm zu erwartende hohe soziale Leistung, wenn er die Pensionskasse als ein Mittel zur Leistungssteigerung ansieht.

4. Nach den früheren Bestimmungen trat eine Steuerfreiheit erst im Laufe des nächsten Kalenderjahres ein, wenn die Voraussetzungen für eine Steuerfreiheit erfüllt waren. Das führte praktisch dazu, daß die Rasse im ersten Jahre steuerpflichtig war. Nach den neuen Bestimmungen tritt die Steuerfreiheit sofort ein, wenn die Voraussetzungen vorliegen.

5. Für die Rassen, die bereits am 1. Januar 1936 bestanden haben, beurteilt sich die Steuerfreiheit für das Jahr 1939 letztmalig nach den Steuerbefreiungsvorschriften vom Reichspräsidentenerlass vom 1. Januar 1936.

6. Zulwendungen an Pensions- und Unterstützungskassen sind grundsätzlich nur dann steuerfrei, wenn sie an eine steuerbefreierte Rasse gewährt werden. Zulwendungen, die nicht an eine steuerbefreierte Rasse gehen, sind steuerpflichtig. Diese Zulwendungen sind nur in der Höhe, in der sie der Rasse in demselben Wirtschaftsjahr an die Rassenmitglieder Zulwendungen gewährt werden.

Bananenrekordjahr 1938

Im Jahre 1938 wurden die bislang meisten Bananen geerntet. Die Erntezeit wird bei 1,6 Millionen Doppelzentner gelegen haben, wofür wir etwa 45 Millionen Reichsmark ausgegeben haben dürften. Schon das Jahr 1937 hatte eine hohe Bananenernte gebracht, die kaum zu übertreffen ist. Mit 1,4 Millionen Doppelzentner Bananen für 31,5 Millionen Reichsmark handelte es sich um die zweitgrößte Ernte, wie die Einfuhrstatistik zeigt, von 1938 nach übertraffen. Die meisten Bananen erzielten wir von den karibischen Inseln, aus Guatemala und aus Teufelsamerica. Hier, in unserer alten Kolonie, bauen 44 Plantagen Bananen an. Ihrem Fleiß ist es gelungen, binnen weniger Jahre Kamerun zu einem wichtigen Ausfuhrland für Bananen zu machen. So wurden 1938 erst 500 Doppelzentner Bananen aus Teufelsamerica eingeführt, 1939 waren es schon 175 000 Doppelzentner und im vergangenen Jahre waren es etwa 310 000 Doppelzentner.

Deutschland zu einer Zusammenarbeit der Verkehrswege im Dienste der großen gemeinsamen Aufgaben achte, ist diese Frontstellung zwischen Schiene und Wasserstraße verschwunden. Mit dem belgischen Projekt, mit dem Wunsch dieses Landes an Deutschland die Westgrenze, mit dem Wasserstraßenweg Großdeutschlands in direkte Verbindung zu kommen, wird der Niederrheinkanal aus seiner Beschränkung auf örtliche Aufgaben herausgehoben werden. Bei einer Verwirklichung des Planes — die Stellungnahme der zuständigen Behörden beider Länder ist noch nicht bekanntgegeben worden — würden sich für Rheinländer außerdem bedeutungsvolle Zukunftsaussichten eröffnen.

Technische Schwierigkeiten

Die Belgier wollen nach der neuesten Planung den Kanal von Lüttich her durch einen drei Kilometer langen Tunnel führen, wodurch die Zahl der Schiffe auf sieben vermindert werden kann. Ursprünglich waren nicht weniger als 16 Schiffe bei Überwindung von 300 Meter Höhenunterschied auf der 3 Kilometer langen belgischen Strecke vorgesehen. Die technischen Schwierigkeiten dürften jedoch durch eine neue Überprüfung des Projektes vermindert werden können.

Wir nehmen zur Kenntnis:

Zu den größten Annehmlichkeiten auf der Reise gehört die Möglichkeit, in den Schiffsjahren von einem Wagen zum anderen zu wechseln, wenn einem das Reisen im Automobil zu langweilig wird. Dieses Verlangen wird die Deutsche Reichsbahn häufig auch den Wünschen ihrer Gäste zu entsprechen. Wie sie in ihrem vorläufigen Jahresrückblick mitteilt, sollen in Zukunft auch die verschiedenen Turmabteilungen für Plätze ebenso wie die 1-2-Summen mit geschlossenem Rollstuhl ausgestattet werden. Das wird auch dem Ausbegleitpersonal und den Mitropa-Kellnern den Dienst erleichtern, die auf ihrem Weg von Wagen zu Wagen auf den ungeschulten Liebetagen der Witterung schutzlos ausgesetzt sind.

Nach Angaben, die Dr. Heiser in „Wiedlung und Wirtschaft“ macht, ist natürlich festzustellen, daß die Zahl der Unfälle für die im direkten Umkreis wohnenden Arbeiter 10,1 v. H. beträgt, für Arbeiter, die neben der Bahnfahrt noch einen Anmarschweg zur Station haben, 23,35 v. H. Eine Auswertung der Statistik zeigt, daß die Unfallhäufigkeit für die Wohngruppe I (nahe Wohnort) im Verhältnis zur Arbeiterzahl 78,8 v. H., für die Wohngruppe V (weiter Anmarschweg zur Station) 155,9 v. H. betrug. Dieses Verhältnis zeigt sich bei allen Arten der festgestellten Krankheiten, wie schwere oder leichte Ermüdungen, Rheuma oder Nerven, Magen- und Darmstörungen oder andere. Auch die Todes- und Stuntenverhältnisse nehmen mit der Entfernung des Wohnortes vom Arbeitsort wesentlich zu. Die Arbeitsunfälle betragen pro 100 Arbeitstage wurden von 2,8 v. H. auf 12 v. H. an, die Todesfälle von 0,5 v. H. auf 5,5 v. H.

Das ist beachtliches Anhebungsmaterial zum Thema: „Der Weg zur Arbeitstätte“.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat an den Aktienmärkten weiter fest. Es hat seitens der Rhein-Mainische Abendbörse und der Rhein-Mainische Abendbörse keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich allerdings in engen Grenzen, einmal beteiligt keine Angaben vorgenommen wurden. Am Abendbörse standen Rhein-Mainische Abendbörse mit 100%, 193%, auch andere Monatswerte waren fest. Die Rhein-Mainische Abendbörse hat an den Aktienmärkten weiter fest. Es hat seitens der Rhein-Mainische Abendbörse und der Rhein-Mainische Abendbörse keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich allerdings in engen Grenzen, einmal beteiligt keine Angaben vorgenommen wurden. Am Abendbörse standen Rhein-Mainische Abendbörse mit 100%, 193%, auch andere Monatswerte waren fest. Die Rhein-Mainische Abendbörse hat an den Aktienmärkten weiter fest. Es hat seitens der Rhein-Mainische Abendbörse und der Rhein-Mainische Abendbörse keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich allerdings in engen Grenzen, einmal beteiligt keine Angaben vorgenommen wurden. Am Abendbörse standen Rhein-Mainische Abendbörse mit 100%, 193%, auch andere Monatswerte waren fest.

Getreide

Getreidequotierungen in Rotterdam
Rotterdam, 12. Jan. Weizen (in Hl. per 100 Hl.): Januar 5,35; März 5,72; Mai 5,95; Juli 4,67; Weizen (in Hl. per 100 Hl.): Januar 100%; März 99; Mai 91; Juli 89.

Rhein-Mainische Produkte

Alle unverändert.

Kautschuk

Eders 100 8/10; per Januar-Februar 8/10; per Februar-März 8/10; Preis in Vence für ein Hl. Wirtschaft Prelling

Amtliche Bekanntmachungen

Zugängerverkehr auf der Friedrichsbrücke.

Am Sonntag, den 14. Jan. 1939, ab 21 Uhr, ist die Friedrichsbrücke für jeglichen Zugängerverkehr gesperrt, da der Zugängerverkehr von der Unterseite und der Oberseite verkehrt wird.

Die Arbeiten werden im Laufe des Samstags und Sonntags ausgeführt, so daß die Oberseite ab Montag für den Zugängerverkehr benutzbar ist.

Rannheim, den 12. Januar 1939. Der Polizeipräsident.

Ladenburg

Bekanntmachung

Nach bringen hiermit zur Kenntnis, daß zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche alle aus den umliegenden Ländern und den übrigen Landesteilen herbeiführenden Tiere, die in den Gebieten zu erziehen, in denen sich Maul- und Klauenseuche befinden. Die Einbringung dieser Tiere ist vorerst durch die Landesbehörde unter Aufsicht der Kreisbehörde und Gesundheitsämter anzuordnen.

Ladenburg, den 11. Januar 1939. Der Bürgermeister: W. B. G. G. G.

Edingen

Bekanntmachung

Überprüfung der Viehbesitzer. Gemäß § 1 des Viehbesitzgesetzes bedarf jeder Viehbesitzer der Erlaubnis. Für die Erlaubniserteilung ist die Kreispolizeibehörde — Landrat — zuständig, bei welchem auch die Anträge auf Erlaubnis zum Viehbesitz zu stellen sind.

Wird dem Antrag auf Erlaubniserteilung in der Antrag auf Erlaubniserteilung in der. Nach dem Antrag auf Erlaubniserteilung in der. Nach dem Antrag auf Erlaubniserteilung in der.

Edingen, den 11. Januar 1939. Der Bürgermeister: W. B. G. G. G.

Für Selbstfahrer

Leih-Autos

P 7, 18, Planken

Auto-Schwind - Fernruf 284 74

Auto-Verleih

Fernruf 42332

Kilometer 8 Pfennig

an Selbstfahrer Schilbergstraße 109er-Str. 1-3

Auto-Verleih

Fernruf 489 31

Kilometer 8 Pfennig

an Selbstfahrer, Gewehr, Luisenstr. 11

Leih-Autos

Kilometer 8 Pfennig

Schlachthof-Garage S e 117

Schlachthofstraße 132, Tel. 443 65.

Verleih-Autos

Wannheimer Autoverleih

Wannheimerstr. 55

Wannheimerstr. 55

Fernruf 423 94

Leih-Autos

Neue Wagen

Wasserturm-Garage

Königsplatz 17, 8

Tag- u. Nachtbetrieb

Ruf 20293

Fernruf 203 71

Bei Bronchitis

Husten, Verschleimung, Asthma

Dr. Boether-Tabletten

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Dr. Boether, Rhein-Mainische Abendbörse, W. B. G. G. G.

Durch deutsche Gauen

Saig am Hange des Hochfirst

Ein herrliches Skigelände lockt die Freunde des Wintersports

Sie haben recht! Es fällt dem Erholungssuchenden und dem Freund des Wintersports schwer, sich immer wieder vor die Wahl gestellt zu sehen, wo nun eigentlich der Winterurlaub am besten zu verbringen sei. Da steigen aus der Erinnerung gleich einige Duzend Namen von Wintersportplätzen auf, die in aller Welt Klang haben. In jedem Jahre ist man gewiß, neue Entdeckungen zu machen, dem Schwarzwaldwinter wieder eine weitere erlebnisreiche Seite abzugewinnen. Vielversprechend sind die vielen großen und kleinen Stationen, bunt und abwechslungsreich in den Tälern und über die Höhen verstreut, begehrte Ziele für unser nach winterlicher Herrlichkeit drängendes Herz. Und noch eines: Der Schwarzwald ist im Winter ein einziges, von der Natur in gütiger Schöpfungsliebe bereitetes Sanatorium. Kristallklar ist die Luft, schöner als an Sommertagen. Freier weitet sich die Brust der Sonne entgegen, die das weiße Wunderwerk der hohen Tannen tausendfältig aufleuchten läßt. Es ist kein Zufall, wenn sich heute die Schar derer, die den Winter als die schönste und der Gesundheit bedürftigste Jahreszeit preisen, immer mehr vergrößert.

Wie herrlich ist in den Januar Tagen eine Fahrt mit der Höllentalbahn in den Hochschwarzwald hinein. Wer in Titisee Halt macht, kann sich das Vergnügen einer dreiviertelstündigen Wanderung die alte Seesteige hinauf nach dem ins Hochland eingebetteten Höhenluftkurort und Wintersportplatz Saig leisten. In einer Höhe von 1000 bis 1200 Meter breitet sich der vielbesuchte Ort aus, der am Südhang des 1200 Meter hohen Hochfirstes liegt, der den markanten Endpunkt eines Ausläufers des Feldberges darstellt. Um das alte Kirchlein, das auf das 12. Jahrhundert zurückreicht, haben sich die Siedlungen geschart. So alt ist der Ort, der schon ungezählte Erholungsfreunden vermittelte.

Die vor rauhen Nordwinden geschützte Lage Saigs ist die günstige Vorbedingung für Sommer- und vor allem für die

beliebten Winterkuren. Hier berühren sich Mittel- und Hochgebirgsklima. Den Gast beeindruckt immer wieder die schöne Fernsicht. Bei klarem Wetter zeichnen sich die Konturen der schneebedeckten Alpenriesen ab. Wer gar den Aufstieg auf den Hochfirst unternimmt, kann vom Aussichtsturm aus das Panorama genießen, das ihm die Berner und Allgäuer Alpen, die Regalberge des Juras und die Berge des Schwäbischen Juras bieten. Kesselartig breitet sich der Schwarzwald vor dem Beschauer aus. Vielseitig sind die Eindrücke, die sich von hier aus gewinnen lassen. Unvergeßlich der Blick auf die im Spiel des Lichts aufleuchtende Fläche des Titisees, umrahmt von den mit dunklen Tannen bewaldeten Höhen und dem aufragenden Feldberg dahinter. Zahlreich sind die Möglichkeiten für Wanderungen in jeder Jahreszeit. Da locken interessante Täler, so das angrenzende Gutach- und Haslachtal, bekannte Erholungsorte wie Titisee, Venzkirch, das nur eine halbe Stunde entfernt liegt, Falkau, Rappel und Neustadt. Die zentrale Lage macht Saig zu einem günstigen Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen durch den südlichen Schwarzwald.

Im Winter liegt auch Saig im Brennpunkt der Wünsche unserer Wintersportler. Das ist vor allem auf die Günstigkeit der Lage zurückzuführen. Sie gleicht der des Schweizer Hochlandes. Einzigartig ist die Sonnenbestrahlung. Es wurden in Wintermonaten schon zwischen 30 und 40 Grad Celsius gemessen. So intensiv ist die Wärmebestrahlung, die der von Davos gleichkommt. Die heilkräftige Wirkung der Höhen- sonne hat Saig den guten Ruf als Winterkurort eingetragen. Hinzu kommt, daß bei über 1000 Meter Höhe die Schneeverhältnisse vorzüglich und sicher sind. Auch bei weniger guten Witterungsbedingungen findet der Sportler noch am nahegelegenen Nordhang günstige Betätigungsmöglichkeiten. Rhythmisch und kräftigend sind die Höhenwanderungen von Saig aus. Das Gelände ist abwechslungsreich, so daß auch der verwöhnte Skifahrer jede er-



Fertig zur Abfahrt

Archivbild

wünschte Laufmöglichkeit vorfindet. Der Rodler findet eine sorgfältig ausgebaute Rodelbahn Saig - Titisee vor. Auf ihr wurden beinahe schon mehrfach die deutschen Rodelmeisterschaften ausgetragen. Eine Sprungschanze fehlt ebenfalls nicht.

Saig! Eines der vielen Kleinode im Kranz der idealen Wintersportplätze unseres Schwarz-

waldes. Hier wie andernorts können wir feststellen, daß die Bewohner durch und durch gastfreundliche und gefällige Menschen sind, die sich darauf verstehen, uns die Tage und Wochen der Erholung traut und wohlzig zu gestalten. Schade, daß nicht schon morgen der Winterurlaub beginnt...



Idyllische Stationen der Erholung laden in Saig zum Verweilen ein.

Aufn.: K. Brugger



Saig ist im Winter ein gernbesuchter Ort

Aufn.: Bürgermeisteramt Saig

SAIG

Station Titisee 45 Minuten (Feldberggebiet)

1000-1200 m über dem Meer

Der ideale Wintersportplatz des Hochschwarzwaldes

Skilehrer am Platze - Prospekte durch die Kurverwaltung

Hotel-Pension „Zum Ochsen“ Behagliche und gemütliche Innenräume im Original-Schwarzwaldstil. Fließend. Wasser Zentralheizung. Garagen. Neue Inbetriebnahme Leitung. Verlangen Sie Prospekte! Fernruf Amt Neustadt 284 - Inh. H. Lindenmann

Gasthof u. Pension „Hochfirst“ mit seinen gemütlichen Räumen und vorzüglicher Butterküche erwartet Sie - Zentralheizung - Prospekte - Fernsprecher Amt Neustadt 284 zum Teil beheiztes Wannen, warm und kalt - Garage - Eigene Landwirtshof

Winterliche Aufteilung im Schwarzwald

Die Parole „Schwimmem im Schwarzwald“ hat immer ihren besonderen Klang: Dafür sorgen schon die ungemein leichte Erreichbarkeit bis in große Höhen, die großartigen Zufahrtslinien im Westen (Oberrhein), im Osten (Nedaral), im Norden (Orientlinie), im Süden (Hochrheinbahn), dazu die gewaltigen Gebirgsbahnen quer durch die Stränge der Murgtalbahn, der Schwarzwaldbahn und der Hällentalbahn. Auf die vielen kleineren Stich- und Seitenbahnen, auf das weitläufige Netz der Postautolinien, bis auf 1400 Meter sei hier gar nicht weiter abgehoben, sondern nur gesagt, daß Bahnen und Posten ein halbes Hundert an Zahl übersteigen, die dem Skifahrer zur Verfügung stehen. Das hat kein anderes deutsches Gebirge, auf die gleiche Raumgröße verteilt.

Der Schwarzwaldkern, wie er für eine winterliche Aufteilung in Betracht kommt, wird geographisch in vier Teile zerfallen. Im Norden das erste Gebiet umfaßt die bis fast tausend Meter hoch steigenden waldreichen Kammzüge zwischen Enzta, Albtal und Murgtal, einen Bereich, wo Namen wie Döbel, Teufelsmühle und Hohloch Anlaufpunkte sind. Südlich des großen Murggrabens, der erst in seinen Ober- und Ursprungsgebieten verbindend wird, sind Badener Höhe, Hor-

nischgründe Schliffkopf, Kniebis mit den Höhen zwischen 1000 und 1166 Metern bestimmend für den Skifahrer. Lange Hochrücken geben hier nach Osten den Übergang zum Murgtal. Wie im Norden die Murg, so weiter südlich die noch breitere Kinzig mit ihrem tiefen Tal. Sie trennt den Norden vom Mittelschwarzwald, dessen weitläufige und waldreichere Strecken erstmals die läuferische Unbekümmertheit erlauben. Es braucht nicht mehr „über Stock und Stein“ bei dünner Schneelage zu gehen. Rein, man kann hier herrlich über Hochwiesen rutschen.

Rehrhardsberg, Stöckelwald und Brend heißen die Hochpunkte, die über 1000 Meter bis auf 1150 Meter gehen. Erstes und letztes Ziel ist aber für die vielen nun einmal das Südländ im Schwarzwald, wo zwar die höchsten Gipfel wie Feldberg, Herzogenhorn und Belchen mit ihren 1400 bis 1500 Metern nicht in „einiger Höhe“ ragen, wo aber die vielen Trabanten der genannten Bergkämme einfach alles bieten, gleichviel ob man wehlich zur Rheinebene vorgeschoben Randel und Schanzenland mit 1246 und 1286 Metern nennt oder südlich über die beiden Hauptkämme zum Blauen oder Blöching vorstößt, östlich am Hochsitz landet oder nördlich sich mit dem Toten Mann und Hinterwaldkopf ansteuert. Gipfel-

bereiche, Kammstrecken über der Waldgrenze, lange schönste Fahrten in allen Formen, Waldgebiete gut anzugehen und voll von Winterzauber und ferne Schwarzwaldhäuser, die den Dachrand in den Schnee tauchen. Tausend Meter hoch führt hier die Bahn hinauf, so daß die Steig Schwierigkeit gering ist, und selbst die nimmt noch der Postwagen wenn nötig ab.

Neben dem Schwarzwald soll man die bedeutenderen Brüder innerhalb des Gauß-Bandes nicht vergessen, die in günstigem Winter Schönes bieten. Das ist im Südboden der Ba-

bische Jura bei Gattingen und im Norden der südliche Oberrhein mit Trumm und Ragenbuckel. Sie mögen Dekoration am Gesamt-Schwarzwald sein.

Und teilt man den Schwarzwald außer nach der Oberflächengestaltung noch winterlich auf, so ist zu sagen: der Ski überall und allgewaltiger Herrscher, Schlittschuh und Rodel in weitem Abstand in allen Gebirgsabteilungen, der Bob nur im Mittelschwarzwald. Die letzten drei haben den Nachteil: sie bedürfen einer bereicherten und gepflegten Bahn durchaus. Der Ski bekommt seine „Bahn“ von der Natur selbst unabsehbar bereitet, er ist freizügig und einzigartig in seinen Eindrücken. Er wurde leicht Sieger, dem man sich willig gefangen gibt.

Aus dem kleinen Reisemerkbuch

Als größte Winterportveranstaltung Sachsens werden am 21./22. Januar in Johanna-Georgenstadt die Meisterschaften des Gauß-V-Sachsens im R-S-Rieschbund für Leibübungen ausgetragen. Sie bringen je einen 8- und 16-Kilometer-Langlauf, Abfahrts- und Torläufe und ein Springen auf der Hans-Heinz-Schanze.

Die ehemaligen Kräfte der Koblenzer Festungswerke auf dem linken Rheinufer, die 1922 zerstört werden mußten, werden wieder zugänglich gemacht und in ein Palmenhaus umgewandelt.

In das Erdgeschloß des altherwürdigen Rathauses der Stadt Ulm wird ein Raiffeiler eingebaut werden. Das Rathaus stammt aus dem Jahre 1370 und gehört zu den schönsten gotischen Rathausbauten Süddeutschlands. Der neue Raiffeiler wird im Frühsommer des Jahres 1939 eröffnet werden.

Die nächste Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bäder- und Klimakunde findet vom 23. bis 26. März in Wien statt. An Vorträgen sind u. a. die Themen „Klimatik des Hochoberlandes“ und „Natürliche und künstliche Heilmittel“ vorgesehen, über die die bekanntesten Fachleute des deutschen Bäderwesens ihre Erfahrungen austauschen werden.

Die durch den Pinzgau führende Straße von Zoser nach Zell am See ist in das Netz der Reichsstraßen einbezogen worden und wird 1939 gründlich erneuert. Auf insgesamt 32 Kilometer Streckenlänge erhält sie eine neue Straßendecke in zweifacher Stärke mit rund 300 000 Quadratmeter Belag.

Die Stadt Erfurt hat im Rhoder Grund zwei sportgerechte Sprungschanzen angelegt, die jetzt eingeweiht wurden. Außerdem wurden

vier Rodelbahnen geschaffen, und zu den drei Eisbahnen soll noch eine vierte, in geschützter Lage des Steigerwaldes, kommen.

Am Hintersee beim Königssee im Berchtesgadener Land hat die Bildhauerei begonnen. Täglich stellen sich 70-80 Girsche ein.

München hat jetzt „Berntags-Sitzge“ mit 60 v. H. Jahrspreismäßigung eingerichtet. Sie fahren montags und donnerstags nach Bad Tölz, Langgries, Tegernsee, mittwochs nach Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Seefeld (Tirol), dienstags und freitags nach Schliersee, Fischhausen-Neubaus, Geitau und Oberfischell.

Neue Forschungen und Untersuchungen der Porta Nigra in Trier haben ergeben, daß dieses großartige Denkmal römischer Baukunst auf deutschem Boden aus dem Anfang des 3. Jahrhunderts, aus der Regierungszeit des Septimius Severus, stammt.

Bad Pyrmont eröffnet seine Bade- und Trinkkuren in diesem Jahre bereits am 13. Februar. Abgegeben werden sämtliche Pyrmont-Kurformen.

Die Monatszeitschrift des Norddeutschen Lloyd Bremen, „Lloyd Zeitung“, führt in ihrer Januarausgabe den Leser in die sonnigen Gefilde des Südens. Ueber den „Zauber der Zitrone“ führt die Feder von Peter Paul, G. Ludwig Milan hat eine trefflich illustrierte Reportage „Wunderbares Mittelmeer“ beigetragen. An weiteren Aufsätzen finden wir „Menschen auf Caylon“ und Neuigkeiten aus Neuhort.

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich: Dr. Hermann Kaoll



Der Wintersportplatz Alexanderschanze

Privataufnahme

Wer Südbayern kennt, liebt es!

SONNE · SCHNEE · SPORT · FREUDE · GESELLIGKEIT

OBERBAYERN

Berchtesgadener Land

Ober Reichsautobahn und Deutsche Alpenstraße rasch und bequem
ins sonnige Schneeland um Königssee und Watzmann

Grandhotel Pension von 12 bis 16	Hot. Post-Laltheus P. 7.-b. 10.-	Der Tourenhof 4.- bis 7.30 Höhe Wanne (Fronnau) ab 5.50	Hot. Watzmann P. v. 5.50 b. 7.-
Hotel Haus Geiger Pension von 12 bis 16	Askanien Pension 6.- bis 12.-	Haus Hohenedl P. v. 5.50 - 7.50 Forelle 5.- bis 6.-	Brandholzlehen P. 5.50 - 7.50 Schafferswirt 5.- bis 6.-
Landhaus Urban 7.50 - 10.-	Hotel Schwabenwirt 6.50 - 7.-	Goldener Bär Pension 4.- bis 6.-	Hotel Vier Jahresz. P. 6.- b. 8.-

Bad Reichenhall

Winterkur für Bronchitis, Asthma, Emphysem, Nasen- und Halskatarrhe, Herzleiden auf dem Höhenortplatz Predigtstuhl 1650 m. **Predigtstuhlbahn**

Neukirchen

(am Teisenberg) im Chiemgau 700 m. An der Reichsautobahn Münch.-Salzburg. Skigeb. 1. Anf. u. Fortschritt. Pens. v. 3.50-4.-

Zugspitz-Grainau

765 bis 1000 Meter mit Nadel- und Eissee
Sonne - Schnee - Alle Wintersportarten

ALLGÄUER ALPEN

OBERSTDORF mit seiner Nebelhornbahn

1100 - 1200 m
Riezler - Hirschegg - Mittelberg
Das bekannte Skigebiet

HINDELANG · BAD OBERDORF

800 - 1200 m
schneereichste Schwefel- und Moorheilbäder
Pension: RM. 4.50 bis RM. 12.-

FISCHEN im Allgäu, 760 m. Maderhalm, Skihügel, große Abfahrtsstrecken bis zu 2300 m. Rodelbahn, Skikurse, Pension von RM. 4.25 bis RM. 6.50. Lesezimmer, Bäder, Kaffeehaus, Kegelbahn.	Oberstaufen Tal und Höhe bis 1900 m. Skibahn sehr gut!
FUSSEN 800 m. mit dem Kneippkurort FAULENBACH , der Ort für Ihren Winterurlaub und Wintersport. Das Tor nach Tirol	Pfronten 900 m. am Elanort nach Tirol gelegen - Skigebiet für Anfänger und Männer und d. Ortschaften bis 1800 m Höhe. Pkise, Unterb.
Hinterstein 865 m. bietet Erholung u. Wintersport. Skikurse, ideale Tourenmöglichkeit. Unterl. alle Annehmlichkeiten. Volle Pens. v. 4.50-8.-	Wertach 115-110 m. schneereich. ideales Skigebiet, Skikurse, Schlittenfahrten, Rodel, Eisbahn, Vullpens. 4.-5.50.

Immenstadt

Tal im am Fuße der Berge. Ski, Eis, Rodelsport, Prospekt Verkehrsmittel

Prospekte und Auskünfte durch die örtlichen Verkehrsämter, den Landesfremdenverkehrsverband München und Südbayern, München, Bahnhofplatz 2 und alle Reisebüros.

Kitzbühel

800-1800 m - Skiplatz von Weltraf
Hahnenkamm-Skiliftbahn - 545 Skilouren
Pros. in den Reichshörs, Pros. M. d. Verkehrs.

Hotel Kaiser, Zentr.-Hs., n. Wasser, Pens. RM. 6.00-12.00
Reichshörs und Höhenunterkünfte
1870 m Berg, Bichalm, Z. Hs., el., eig. Skil. Pens. 4.50-6.50
1870 A. Kitzb. Horn, P.S. - 30 | 1780 Hochbrunn a. H. P. 8.00-8.00

Falkau

(Hochschwarzwald, Feldberggebiet)
1000 - 1100 Meter über dem Meer

Fremdenheim Villa Hosp

Neues Heim, Zentr., n. W. Jed. Wintersport, Skikurse.
Pensionspreis ab 4.80 RM. - Pros. Ruf Altglashütten 21.

Falkau / Villa Helene

In sonn. Höhenlage, Neuzell, einger. Mit allem Komfort. Fließ. Wasser u. k. Schließende b. Haus, Anerkannt gute Küche. Pensionspreis ab 4.80 M. Schullehrer am Platz.
Bes.: Frau Helene Riedel, Ruf Altglashütten 81.

Altglashütten

Haus Sommerberg
Idealer Wintersportplatz, bietet den Erholungsuchenden und Sportlern angenehmen Aufenthalt. Pension RM. 5.00 bis 5.50, Fernruf 52, Neuzelllich eingerichtet.
Bes. E. Gauwitz

WINTERKUR, WINTERSPORT

DOBEL

100-900 m
NORDSCHWARZWALD

Hotel-Pension „Post“

für ruh. Aufenth. Zentrallag., fließ. Wasser, k. u. w. Garage, Prospekte, Wochenend.
Bes.: A. Künzer.

Gasthof, Pension u. Metzgerei zum Ochsen

großer Saal, Wochenendpreis 4.50 Mk. Pensionspreis ab 3.80 Mk. Prospekt.
G. Seyfried und Frau

Wintersport-Prospekte

Hegen im Verlag des H.B. auf.

Müller am Haldensee

1150 m. Post Nesselwängle
Route - Tirol

Gasthof und Pension Seehof

Herrl. freie Lage, Sonnenterrasse, Zentrallag., neu aufgeb., 30 Betten, Balkonzimmer, Gute Küche, Skikurse unter Leitung eines stantl. gepr. Schlehrers, Essport, Pension 5.- u. 5.50 RM. M. Asam. - Telegramme: Seehof Nesselwängle (Tirol) - Pros. in den Reisebüros

Marxzeller Mühle

(Fernruf 23) mit ihren gemütlichen Räumen, naturreinen Weinen, gepflegter Küche - Forellen - angenehmen Aufenthalt, und die anschließend, Wallungen gute Erholung, Gelehrte Zimmer, Pension von RM. 4.- an, Wochenend.

Dornstetten

bei Freudenstadt
Wirt, Schwarzw., (100 m)

GASTHOF „ZUR BLUME“

Bek. Haus für erstkl. Verköstgung, Zimm. m. fließ. k. u. w. Wasser, Zentrallagerung im ganzen Haus, Garage, Herrliches Skigebiet, Pension ab 3.50 bis 3.80 RM. Butterkiche, Fischwimmeln, Prospekte sch. Fr. Müller und H.H.

Wintersportplatz 971 Meter über dem Meer

„Alexanderschanze“

Höchster Punkt des Kulsbis-Massivs,
Pension ab 5.50 - Prospekte - Ruf Haldersbrunn 2121

Todmoos

süd. Hochschwarzwald, der bestklimatische Jahreskurort in Schnee, Sonne und Wald, 800 bis 1200 Meter u. d. M. Ideales Skigebiet, Sprungschanze, Skilehrer, Rodel- und Eisbahn, Bohazliche Unterkunftsmöglichkeiten, Bahnstation Wehr 1. Bz. Auskunft durch die Reisebüros u. die Kurverwaltung. Beste Kurverfolge zu allen Jahreszeiten.

SCHONACH

N. HOCHSCHWARZWALD 900-1100
Jugend u. sportliche, herrliche weite Höflichkeit, naturgemäße Lage für Wintersport - Prospekte u. Auskunft durch die Kurverwaltung

St. Georgen

Schwarzwaldbahn, 950 bis 1000 m u. d. M.
Hotel Adler Neues mod. Haus 16000
Fließ. Wasser, Zentrallag., Glasver., Liegeterrasse, vorzügl. Verköstg., Pension ab 4.00 RM. Ruf 114, Garage, Prospekt.
Otto Bruns, Kitchensch.

Reiselektüre

in der
Völk. Buchhandlung
Mannheim P 4, 12

Polly Maria Höfler:

Andre und Ursula

Copyright bei Frundsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin

Das Tagebuch des unbekannten Soldaten

Seit Tagen regnet es. Der graue Himmel scheint sich immer tiefer auf die Stadt herabzusenken zu wollen.

Ich schreibe am Rastplatz entlang, Hände in den Taschen vergraben, Manteltragen hochgeschlagen. Neben mir wälzt der hochangeschwollene Fluß seine eiligen, trüben Wellen.

Wohl über eine Stunde laufe ich schon drauhen umher, planlos, ziellos. Ich achte des Regens kaum, der fein und durchdringend meine Kleider durchweicht und meinen Körper langsam schlaflos erstarren läßt.

Ich wechre ihnen, aber sie geben mich nicht frei: sie nisten in irgendeinem Winkel meines Herzens, sie begleiten mich, wohin ich auch meine Schritte lenke.

Ach, dieses „Damals“ umschloß eine Welt von Liebe und Glück, eine behütete, sorglose Kindheit, fröhliche Zunaufwachstjahre — bis zu dem Tage, der sich heute zum ersten Male jährt.

Meinen Gedanken gäube ich davonlaufen, als ich durch den grauen Regenabend lief, am Fluß entlang. Nur noch trauriger und bedrückter bin ich jetzt heimgekehrt — wenn man dieses möblierte Pensionärszimmer in der Großstadt ein Heim nennen will.

Da stehen meine Bücher auf den Regalen, da ist das Klavier, da sind die Rosen, die Blumen und Bilder. Doch, ich habe es schön und wohl auch gemütlich hier. Meine Kameraden beneiden mich nicht wenig um diese „aus persönlichen Wunden“. Das Zimmer ist zum großen Teil mit meinen eigenen Möbeln ausgestattet und entbehrt daher all der schamhaften Konstruere, die man so gemeinlich in möblierten Zimmern findet — abgesehen von der Tapete, die mit ihrem rotgrünen Streifenmuster einen Dohn auf jeden guten Geschmack darstellt (ich werde sie zum Frühjahr abreißen lassen) und dem treuerzigen Plüschsofa mit Säulen Aufbau, das sein Dackeln in einer halb dunklen Alkoven nische fristet.

Jetzt freilich entbehrt der Raum jeder Farbe: das häßliche Rotdunkelbraun drücken vor den Fenstern umgibt jeden Gegenstand mit grauen Schatten: die unbedingliche Kälte scheint durch die Hausmauern zu dringen, mich friert bis in die Seele. Unschlüssig sehe ich, immer noch in Hut und Mantel. Ob ich nicht doch lieber wieder fortgehe? In ein Kaffee, ins Kino, zu einer Freundin?

Dann aber schalte ich die Beleuchtung ein, lasse die Kolladen vor den Fenstern herunter und veranlasse meine durchwachte Richtung mit einem willkürlichen Hausrock. Während das Teewasser auf dem elektrischen Kocher siedet, beahnte das körperliche Unbehagen langsam von mir zu weichen. Ich rede mir selbst gut zu (wie oft habe ich das schon getan!), während ich auf- und abgehe und mein Abendrot zu-richte. Schau, Ursula — so ungeschicklich lautet der altgewohnte Monolog — du hast im Grunde gar kein Recht, unzufrieden zu sein. Dir geht es immer noch besser als den meisten deiner Kameraden, trotz allem. Bist du nicht jung und gesund und fleischig? Dar dein Vater nicht in vorbildlicher Weise deinen Weg geehrt, dir ein kleines Vermögen hinterlassen, das dir die Fortführung deines Studiums ermöglicht? Verschleißt deine Arbeit dich etwa nicht, war es nicht von jeder dein beihelfer Wunsch, Rederin zu werden?

Du hast nicht deine Kunst, deine schöne Singstimme, die du zu deiner eigenen Freude pflegen und schulen darfst? Heute ist ein dunkler Tag, aber geben nicht auch die dunkelsten Tage vorüber? Welche die Jahre zusammen, Ursula, vielleicht schlägt morgen schon deine gute Stunde. Nur

wo Gräber sind, gibt es Auferstehungen.“ Den Ausdruck Riefisches habe ich eingebracht über meinem Bett angebracht. Unter dem Bild meines Vaters.

Ach, diese Erinnerungen. Da treten sie schon wieder an mich heran, sie erfüllen das Zimmer, aus den Bildern, den Bildern, den Einrichtungsgegenständen lösen sie sich wie zarte Schattenschein und kommen auf mich zu.

Da lasse ich den Kopf auf die verdrängten Arme sinken und weine ein wenig.

Das Abendrot räume ich später unberührt beiseite. Ich sauzere in einer Zofische, mit hochgezogenen Beinern, und verfolgte das jüngerer Vorrücken der Beiger auf der Wanduhr.

Best schied sie schnell, dünn und doch. In Hause hatten wir eine Standuhr, ein altes, unfröhliches Ding. Aber ihr Wehminster-Modenschlag bildete mein ganzes Zeitgefühl. Abends vor dem Einschlafen vernahm ich regelmäßig das schöne Zusammenspiel der Viertelstundenschläge vor den dunklen, feierlichen Schlägen der zehnten Stunde. Ich nahm die Ruff der Uhr mit in meine Träume. — Um die zehnte Abendstunde war auch Vater

gestorben, ich entsinne mich, daß die Uhr schlug, als ich ihm die Augen schloß. —

Meinen Vater habe ich geliebt. Er war so still, so gültig, es ging soviel Ruhe von ihm aus. Trotz seines ernsten und fast traurigen Blicks hat er es verstanden, meine Kindheit froh und hell zu machen. Er war mir Vater und Mutter zugleich. Bei ihm war die Heimat meines Herzens. Auch als ich später räumlich von ihm getrennt leben mußte, war er mir nahe, immer, immer. Ich wußte, daß er nur für mich lebte, und ich konnte seinen Wünschen auher ihm.

Heute erkenne ich, daß sich ein junger Mensch nicht hilflos zu sehr in seine eigene Welt einschließen darf. Meine Welt — die Liebe meines Vaters — hatte mich so tolllos ausgefüllt und besetzt, daß ich die Freundschaft mit jungen Leuten meines Alters nie entbehrte und gesucht hatte.

So fand ich mich nach Vaters Tod plötzlich allein, auf eine trostlose und endgültige Weise allein. Eine Heimat war mir genommen worden, und ich blieb mit leeren Händen und leerem Herzen zurück.



Einsamer Weg

Foto: Uia

Wiener Großwildjäger kehrte heim

Wie es heute im Mandatsgebiet aussieht / Der „Busch äufer“ Ernst A. Zwilling erzählt

Mit einem fremden Klang in der Stimme erzählt Ernst Zwilling. Zehn Jahre Afrika haben sein „Wienerisch“ mit rollenden R-Lauten verfährt. Wie ein Dichter, der aus einem Buche passende Jagdabenteuer, Reisen in ferne Länder und Begegnungen mit Goldarbeitern vorliest, so berichtet er zu berichten. Und all sein Wissen schöpft er aus eigenem Erleben im Urwald, Steppe und Savanne. Lobend spricht der Forscher von den Eingeborenen Kameruns. „Sie bilden als unerschöpfliche Arbeitskraft den größten Schatz dieses Landes.“ So betont er. „An der Küste sind die Schwarzen allerdings faul, aber im Innern des Landes sehr fleißig und ehrlich. Es kommt dabei auch auf die Stämme an. Für sehr zuverlässig hält Zwilling die rund 6000 Nguäma Kameruns. Sie leben als Jäger im Urwald. Ihre Waffe ist die Stochlanze, ihre Hauptbeute das Wildschwein. Die 20 tapfersten Nguäma jagen aber auch den Elefanten und auch ihn nur mit der Stochlanze. Am fleißigsten sind die Botoro. Dieses Volk achtet streng auf die Reinhaltung seiner Rasse. Heirat mit Angehörigen anderer Völker ist streng verboten. Im ganzen gibt es 23 Millionen Schwarze in Kamerun, die von 200 Weißen beherrscht werden. Hebräer leben ganz. Das jüdenfreundliche Frankreich hat in Kamerun ein Kriegerparagrafen eingeführt. Jeder Einwanderer muß den Kriegernachweis erbringen.“

Eine weiße Frau in der Wildnis. Interessant war die letzte Jagdreife Zwillings. Er hatte sich viel Geld als Pflanzenkundler erworben und damit eine 40 Mann starke Trägerkolonne mit schwarzen Dienern, Koch und Fährtenfuchern gemietet. Schon auf halbem

Weg nach dem Urwald mußte die Reise aber für 14 Tage unterbrochen werden. Mein Weg zum Urwald führte mich nach tagelangem Marsch durch die Savanne an einer großen europäischen Ansiedlung vorbei, so erzählt Zwilling selbst von diesem unerwarteten Aufenthalt. „Auf der Veranda des Hauses stand eine weiße Frau. Das war wie ein Traumbild in dieser trostlosen Cede! Mit freundlichem Gruß wurde mir ein Bißbrot angeboten. So kamen wir ins Gespräch. Die Frau erzählte von ihrem Mann und einem Better, der eine Goldmine besitzt. Sie würden sich freuen, einen Deutschen anzutreffen. Ihr Gatte sei Belgier und ein Bewunderer Deutschlands, das er oft bereist habe. Wenige Minuten später trat der Herr des Hauses ein und wieder wenige Minuten später waren wir schon gute Freunde. Denn das ist immer so im Urwald und in der Savanne, wo man selten jemand trifft: Entweder man ist sofort Freund oder man wird es nie.“

Natürlich mußte ich nun vorläufig bleiben. Wir verabredeten am nächsten Morgen zur Goldmine zu fahren. Der Hausherr holte mich ab, doch in einem unerwarteten Aufzug, so daß ich nur mit Mühe das Laden verbeißeln konnte. Der Belgier sah am Steuer des elegantesten Wagens in weißen Strümpfen, Tiroler Anzug und mit Tiroler Hüthen. Er war also wirklich ein Deutschentfreund und ein prächtiger Mensch. Als ich nach 14 Tagen weiterzog, war mein Gepäck um zwei Goldwaagschüsseln vermehrt. So wurde ich nebenbei Minenprospektor des Belgiers. Es war ein gutes Geschäft.“

Auf der weiteren Reise in den Urwald drang Zwilling mit seiner Karawane als erster Weißer bis zum Quellgebiet des Vangar vor und be-

trat unbekannte Verzäuge zwischen Djerem und Vangar. Er fand neue Kraterseen, sah fruchtbares Neuland für Farmer und Pflanzler, erlegte im Urwald den Bongo, die sagenhafte größte Urwaldantilope und durchquerte in 14 Tagesmärschen eine menschenleere unbekannte Wildnis zwischen Karostuf und dem Mangabirge bei einer Temperatur von 45 Grad Celsius im Schatten. Halb verdurftet erreichte seine Trägerkolonne die erste Regersiedlung.

Am meisten hatte unter den Värten dieses Klimas sein treuester Begleiter, eine riesige deutsche Dogge zu leiden. Die Nguäma nannten den Hund „Schwarzer Löwe“ von Kamerun, weil er gut noch einmal so groß wie ihre größten Hunde waren. Das Tier starb wenige Tage vor Zwillings Abfahrt nach Europa an der Schlafkrankheit, nachdem es mit seinem Herrn unbeschadet Urwald und Savanne durchquert hatte. Erst am Ziel sah eine infizierte Tiefsfliege den Hund und brachte ihm so den Tod.

Die Ausbeute der letzten Reise. Die Ausbeute der letzten Reise war groß. Ernst Zwilling hat Gold und Titanerz entdeckt. Der Umfang seiner Funde kann allerdings im Augenblick mit einer Zahl noch nicht umrissen werden. Die Funde unterstreichen nur wie schon all die anderen Bodenschätze Kameruns den großen Wert dieses Landes, das deutsche Soldaten, Kaufleute, Pflanzler, Forscher und Kerze unter Einfluß ihres Lebens in einem 30jährigem Kampfe mit der Natur von 1884 bis 1914 erschlossen haben. Nach dem Weltkrieg nahmen Frankreich 700 000 Quadratkilometer und England 90 000 Quadratkilometer in Besitz.

So best ihr mir doch, ihr Bilder, ihr Bilder, ihr Rosen! Helft ihr mir doch über diese Stunde hinweg, tröstet mich ein wenig, lenkt mich ab!

Was soll ich nur beginnen? Zu meiner Wirtin in die Küche hinausgehen und einen kleinen Schwall mit ihr machen? Schloßen kann ich noch nicht. Fortleitung totot

Karl Behrend.

Fahrenkreuzbanner

Fam

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Familienanzeigen gehören ins HB.

Gott der Allmächtige hat heute meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Adolf Gerstel

Konditormeister i. R.

nach kurzer Krankheit im Alter von 82 Jahren, wohl vorbereitet, zu sich in die ewige Heimat abgerufen.

Mannheim, den 11. Januar 1939
F 2, 4a

In stiller Trauer im Namen der Familie

Frau Agnes Gerstel geb. Adam

Die Beisetzung findet am Samstag, den 14. Januar, um 24 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Todesanzeige

Am Dienstag, 10. Januar, ist nach kurzer Zuruhesetzung der Verwalter der Verbandsabdeckerei und Tiermehlfabrik Ladenburg, Herr

August Herr

unerwartet rasch im Alter von 60 Jahren aus dem Leben geschieden. In vorbildlicher Pflichterfüllung, Arbeitsfreudigkeit und Treue hat Herr Verwalter Herr 25 Jahre lang seinen Betrieb auch in den schwersten Zeiten musterhaft verwaltet und im wahrsten Sinne des Wortes betreut. Verwaltung und Belegschaft werden dem treuen Arbeitskameraden ein ehrendes Andenken für immer bewahren.

K. Pohly

Bürgermeister und Vorsitzender der Verbandsabdeckerei und Tiermehlfabrik Ladenburg.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Januar 1939, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Malkammer, Brunnenstraße 34, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse ist uns heute nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, herzenguter Mann, mein guter Vater, Herr

Karl Nerpel

Zugführer

durch den Tod entrissen worden.

Mannheim (Lindenhofstr. 82), den 12. Januar 1939.

In tiefer Trauer:

**Frau Lina Nerpel geb. Wehler
mit Tochter Paula u. Anverwandte**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. Januar, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.



Am 10. Januar verschied nach kurzer Krankheit unser Kamerad

Friedrich Schmitz

Rottenführer.

Der Führer des Sturmes R 11/171:

m. d. F. b.: U. Baumann, Obertruppführer

Beerdigung: Freitag, 13. Jan., 13 Uhr, Hauptfriedhof.

Todesanzeige

Nach kurzer Krankheit entschlief heute unser lieber, guter Vater, Großvater, Brüder und Onkel.

Ferdinand Huber

Mannheim (Mittelstr. 37a), den 12. Januar 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Huber und Angehörige.

Feuerbestattung Samstag, 14. Januar, um 13.30 Uhr.

Am 10. Januar 1939 ist unsere Kameradin

Barbara Wild

Untergruppen-Frauensachbearbeiterin

in der Reviergruppe VIII Mannheim-Rheinau

durch den Tod aus unserer Mitte gerissen worden. Wir werden der treuen Amtsträgerin, die sich schon früh für die Idee des Luftschutzes einsetzte, ein ehrendes Andenken bewahren.

Reichsluftschutzbund, Ortsgr. Mannheim.

Wild und Geflügel

- Hasen-Schlegel 1/2 Kilo 1.20
- Hasen-Ziemer 1/2 Kilo 1.30
- Reh-Schlegel 1/2 Kilo 1.40
- Reh-Ziemer 1/2 Kilo 1.40
- Mirschbraten ohne Knochen 1.25
- Mirsch-Filet 1/2 Kilo 1.60
- Wildschwein-Schlegel 1/2 Kilo 1.40
- Wildschwein-Roteletts 1.20
- Mastgänse 1/2 Kilo 1.25
- Fetgänse 1/2 Kilo 1.30

3% Rabatt

Verkauf im Laden T 1, 6

Schreiber

Preise

die Sie von unserer Leistungs-fähigkeit überzeugen werden.

Schlafzimmer ab 320.-

Küchen ab 180.-

Speisezimmer 295.-

mit Tisch u. Stühlen ab

Möbel berner

Das Fachgeschäft mit den günstigsten Preisen \$ 4, 23/24

Spanisch Kreuz-Tee

(40-Strücker-Tee) i. A. das beste Gefühlsmittel, herbstlich, bernsteingelb, köstlich! Schöne, Gänse-Weißer Mannheimer, in all. Apoth. zu haben, auf. ab. Karte! - Hersteller: Gänse-Weißer Mannheimer, R. L. 2-3.

Denken Sie heute daran Ihre Anzeige für die Sonntag-Ausgabe zu entwerfen!

Gebrauchte

SCHREIBMASCHINEN

preiswert im

OLYMPIA-LADEN

Mannheim F. 4, 13 - Anruf 28723

Gesunder Haarwuchs

durch das nicht fettende Rohmilch-Extrakt (Biotin) (Biotin) wirkt wie ein Wunder. Schuppen, Haarausfall, Kopfschmerzen werden beseitigt. Haar wird baldig u. reichlich. Erfolg garantiert. Rohmilch-Extrakt in Mannheim: Drogerie u. Parfüm. Ludwig u. Schütthelm, Wilm., O. 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz Nr. 19

Geldverkehr

10-12000 RM.

auf mob. 2- oder 3-Familienhaus in bester Lage als 1. Hypothek von Privat abzugeben. Anbote u. Nr. 90 216 62 an den Verlag.

Möbel

Bürogenossin.

Wohnung

schö. in autem

Handl.

1. Schlafzimmer

1. Küche, in Küch-

zou. möbe

modern

1. Küche

75.-

Teppich

Wohngem.

preis 350.-

H. Baumann & Co.

Verkaufsbüro

T 1, Rr. 7-8

Telefon 278 85.

(1300463)

Schubf. 22.

Radiofl. 5.

Chiffel. 23.

Wohngem.

3. Zimmer

U 1, 1. Zimmer

Telefon 273 37.

(1300463)

2. Küchenfl.

1. Wohnfl.

mit Zentralheizung

u. Kaminofen

mit elektr. Licht

u. Fernwärme

in best. Lage

Küch. B 5, 4.

Zimmer 17 Zimmer

(1475 2)

Speserzimmer

3. Zimmer

1. Zimmer

Ein Film mit **Gustav Fröhlich**
CAMILLA HORN
 Paul Wegener - Ruth Heberg - A. Wascher u. a.

Gustav Fröhlich als der lesbische Seemann Jan Jensen begegnet 2 Frauen, durch die er in ein Wirbel aller Begebenheiten hineingerissen wird.

Marseille, Genua, Saniona, die Luxusjacht „A. batros“ im Mittelmeer, sind die romantische Schauplätze der aufreg. Handlung.

Interessantes Vorprogramm u. Fox-Wochenschau
 Jugend nicht zugelassen!

AB HEUTE 4.00 3.50 3.20
 So. ab 2.00 Uhr

GLORIA - PALAST
 Seckenheimer Straße 11

In geheimer Mission

REGINA
 MANNHEIM LICHTSPIELE NECKAR
 Das moderne Theater im Süden der Stadt

Heute Freitag!
 Viktor Staal - Gustav Diesel!
 Frauke Lauterbach - Oskar Sims
 in dem heutigen Ufa-Film:

„Fortsetzung folgt“
 Beginn 6.00, 8.30 Uhr

UFA-PALAST
 Ein Ufa-Großfilm von ungewöhnlichem Ausmaß!
POUR LE MÉRITE
 Paul Hartmann - Herbert A. E. Böhme - Albert Mehn
 Fritz Kampers - Jutta Freyba - Carsta Löck u. v. a.
 Spielleitung: KARL RITTER
 Anfangszeit: 3.15 6.00 8.30 Uhr — Ehren- u. Freikarten aufgehoben
 Für die Abendvorstellung 8.30 ist ein Vorverkauf erteilt - Jul 20219

Paul Schweder in Ford

TOURISTIK und SPORT
 von SÜD bis NORD

Vortrag mit Farb-Film und Lichtbildern
Paul Schweder spricht über seine Fahrten von Nordafrika bis zum finnischen Eismeer

Sonntag, den 15. Januar, vorm. 11 Uhr
 im Gloria, Seckenheimer Straße.

Karten erhältlich bei dem autorisierten Fordhändler Fets u. Flachs, Mannheim, Friedrichsplatz 9, a. Wasserturm, Ruf 47865 und an der Tageskasse - Unkostenbeitrag 20 Pf.

PALAST
 In Erstaufführung

Ein Krimi Film ganz eigener Prägung, handfest gebaut und von packend. Lebensentheit!

UNTER MORD VERDACHT
 Wer ist der Täter?

Das Geschehen ist eine Verbrechen, das zum Scheitern durch ein einziges Versehen führt, das wie ein Blitz aus dem Himmel auf den Täter niederfällt.

In deutscher Sprache

John Barrymore
 wieder in einer großen Rolle.
 Jeder Liebhaber eines sensationellen und auch kriminalistisch interessanten Films sollte sich denselben ansehen.

Ausgewähltes Vorprogramm
 Jugend nicht zugelassen!
 Tägl. 4.00 6.00 8.20 So. ab 2.00

Der neue Gigli-Film

Dir gehört mein Herz

Ein Tobis-Film mit **Carla Ruth, Lucie Englisch, Theo Lingen, Paul Kemp, H. Salfner, Erich Kestin, Rich. Romanowsky**

Spielleitung: Carme G. G. Musik: Alois Melichar
 Die Namen der deutschen Darsteller um den berühmten italienischen Tenor sind ein Programm der Heiterkeit u. des Frohsinns

Benjamina Gigli singt u. a.

„Guten Abend, gute Nacht“ von Brahms - „Leise liehen meine Lieder“ von Schubert - „Ich liebe Dich“ von Grieg - „Martha, Martha, Du entscheidest“ von Florenz - Arien von Verdi und Auber und den Titelchlag „Dir gehört mein Herz“

Scala: 4. 0. 6.00, 8.20
 Capitol: 4.15, 6.10, 8.10

Ab heute in 2 Theatern!
SCALA Linderhof Meerfeldstr. **CAPITOL** Meßplatz Welschhof.

Kultur-Film
Matinée

Des großen Erfolges wegen
einmalige Wiederholung
 Sonntag, den 15. Januar 1939

11.15 Uhr vorm.

Der große Ski- und Landschaftsfilm
Winterzauber
 in den **Dolomiten**

Landschaftliche Schönheiten von unerhörter Pracht wechseln mit Skilauf in höchster Vollendung!
 Sexten - Nezerdörfel - Massol-Hütte - Drei Zinnen - Garbath-Joch - Cortina d'Ampezzo - Marmolata - Corvara - Gröden-Joch - Drei-Zinnen-Terrain - Monte Cristallo u. a. m.

Jugendl. zugelassen!

UFA-PALAST

Olymp-Lichtspiele
 Käferthal

Bis einschli. Montag!
Erna Sack u. Johannes Heesters
 in der Ausstattungs-Operette der Ufa

Nanon

Morgen **23 Uhr**
 Einmalige Nacht-Vorstellung
 mit dem bisher besten Wild-Westfilm der

Weißer Adler

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen - Mannheim, an den Planken
 Heidelberger Straße - Leitung: J. O. Frankl - Fernruf 21676

Heute Freitag **Ehren- und Abschieds-Abend**
 des Violinvirtuosen **Bernhard Geisel**
 mit seinen Solisten

Dienstag erster Hausball mit neuer Kapelle
 und die 5 Harmonisten
 bekannt durch den Reichssender Stuttgart

Eintritt frei - Verzehrkarte RM 2.-

Blüthner Flügel!
 wir spielen jeden Abend
 preiswert zu verk.
 auch auf Raten

Arnold
 N 2, 12
 706 Lager-Platz

Geldverkehr
Darlehen
300.- RM
 von Beamten zu
 gleichen Zinsen
 Rückzahlung in 30
 Monatsraten
 Knack u. 1420 29
 an d. Bertha b. 8

50 Jahre Tanzschule Pfirrmann
 L 4, 4 Beethovenstr.
 Anfängerkurs beginnt am Montag, 16. Januar, 20.00 Uhr
 Samstag, 14. Januar „GAL“ im Hotel National

Café-Restaurant Zeughaus
 D 4, 15 Gemüthliches Familien Café
 Heute Verlängerung

Die Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft
Kraft durch Freude
 Gaudienststelle Baden

veranstaltet folgende Winterfahrten:

CH 809.39 v. 21. 1.—29. 1. 39	8 Tage	48.50
CH 810.39 v. 28. 1.— 5. 2. 39	8 Tage	48.50
CH 811.39 v. 28. 1.—12. 2. 39	15 Tage	76.50
CH 812.39 v. 4. 2.—12. 2. 39	8 Tage	48.50
CH 814.39 v. 11. 2.—19. 2. 39	8 Tage	48.50

Unterfahrt in Hütten in ca. 1500 m Höhe.
 Preise einschließlich Zehrfür.

CH 813.39 vom 5. 2.—12. 2. 39, 8 Tage in den Hochschwarzwald (Wengen-Schwand)
 Preis mit Zehrfür RM 37.50
 Preis ohne Zehrfür RM 32.50

CH 815.39 vom 12. 2.—26. 2. 39, 15 Tage in den Hochschwarzwald (Zottnauberg)
 Preis mit Zehrfür RM 55.—
 Preis ohne Zehrfür RM 55.—

Preise ab Karlsruhe. (1300778)

Pralinen
Riquet Sarotti
Felsche
 lose, wie in
 einfachen und
 eleganten
 Packungen
 immer frisch

Greulich
N 4, 13

Neu
Teilhörung
Herren- und Damenkleid.
oder Stoffe
 hierzu, **Wädicke**
 hierzu, **Wädicke**
Stage
Hug & Co
 K 1, 5b, Breite
 Straße, i. Hause
 Schauburg-Kino
 Oberhandarbeiten
 Rinderr. & Co.

Palast-Kaffee
Rheingold
 Mannheim

Heute Freitag
 nachmittags u. abends

TANZ
 4 Tanzflächen

National-Theater
 Mannheim

Freitag, den 13. Januar 1939:
 Vorhell. Nr. 161, Schillerstraße A Nr. 7
 Nachmittags-Vorstellung
Emilia Galotti
 Trauerspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing.
 Anfang 14 Uhr. Ende nach 16.15 Uhr.

Freitag, den 13. Januar 1939:
 Seiten-Steuerboden
 Vorhellung Nr. 162, Rieße F Nr. 14.
 2. Sondermiete F Nr. 7.
Enoch Arden
 (Der Wädickefrei)
 Oper in vier Bildern nach Tompkinson
 von R. W. von Leveson
 Musik von Ottmar Gerstner
 Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.45 Uhr

haberecht
Qu 4, 11

Heute Schlachtfest

Reichhaltige Mittag- und Abendkarte
 Wild und Geflügel der Jahreszeit entsprechend

Beachten Sie auch die
Kinoanzeigen auf der
letzten Seite!

HB-Kleinanzeigen

Offene Stellen

Wir suchen noch einige tüchtige, jüngere

Kaufleute

Alter 24-30 Jahre, welche das Werkzeugmaschinen- und Werkzeug-Geschäft gründlich kennen, für Innendienst, später evtl. für Außendienst. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen an:

MATRA-Werke GmbH, Frankfurt a. M.
Mainzerlandstraße 193. (1300858)

Lehrling

mit Mittelschulbildung und guter Auffassungsgabe, von Firma der Werkzeug- und Maschinenbranche zum bald. Eintritt **gesucht.**

Angebote unter Nr. 130 133 B an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erb.

Mädchen

Für klein. Haushalt gesucht. **Abend- u. Nachtarbeiterin** (Schweizerin), der bereit ist, auf all. Gebiet, e. h. wohnortsfrei, Zeit, saftvoll, mitnachts, Nacht u. 1436 B an d. Verlag d. B.

Verkäuferin

erfahren u. unerschrocken für unser Kaffeegeschäft in Mannheim. **Qu. 1. 2. baldmöglichst, aber zum 1. März gesucht.** Bei Eignung Zuerstprüfung angeordnet. **Bewerbung mit Zeugnisabschriften u. mögl. Bild an unsere Zweigniederlassung in Berlin O 17, Gr. Frankfurterstr. 102, erbeten.**

PLANTO-KAFFEE

Stellengesuche

Junger Mann

bekannt in Büroarbeiten, **überreichen 3 B. langjähr. Fahrer, in Vertretungsdienst.** **Sucht zu verändern, auch auswärts.** **Sucht unt. Nr. 1411 B an den Verlag.**

Halbtags- od. Tagesmädchen

in guten Haushalt **gefucht.** **Meerstr. 56, (130 130 B)**

Arbeiterinnen

Neckarauer Waschanstalt
Over-Handl. **Friedrichstr. 66.**

Ein tüchtiger, kräftiger Kraftfahrer

für **Bauhof** sofort **gefucht.**
Wühl, Hohenheim, Hirschstr. 7.

Ein tüchtiges Mädchen

für den Haushalt **sofort** oder auf **10. Januar** **gefucht.**
Kaffee Schilke, Qu. 2, 9, (130180 B)

Ein tüchtiges Mädchen

das **sofort** u. **ober 15. März** **gefucht.**
Halfering 20, p. (130140 B)

Ein tüchtiges Mädchen

nicht u. **20 Jahren** für **Haushalt** **sofort** **gefucht.**
Wühl, Hohenheim, Hirschstr. 7.

Ein tüchtiges Mädchen

das **sofort** u. **ober 15. März** **gefucht.**
Halfering 20, p. (130140 B)

Ein tüchtiges Mädchen

nicht u. **20 Jahren** für **Haushalt** **sofort** **gefucht.**
Wühl, Hohenheim, Hirschstr. 7.

Ein tüchtiges Mädchen

das **sofort** u. **ober 15. März** **gefucht.**
Halfering 20, p. (130140 B)

Ein tüchtiges Mädchen

nicht u. **20 Jahren** für **Haushalt** **sofort** **gefucht.**
Wühl, Hohenheim, Hirschstr. 7.

Stellengesuche

Erste kaufm. Kraft

Ein **taftfähiger Kömmer** mit **reihen** und **vielfältig.** **Kenntnissen** und **Erfahrungen** im **Finanzen** und **Außenhandl.** **26 Jahre alt, sympathisch, bei der** **Rundschau** **äußert** **beliebte** **Erkenntnis,** **wünscht** **in** **entscheidungs-** **u.** **ausbaufähige**

Vertrauensstellung

zu **verändern.** **Militärpflicht** **bereits** **genüht.** **Ab-** **rechnung** **vorhanden.** **Wenn** **Sie** **eine** **zufrieden-** **stellige** **u.** **energievolle** **Vertrauenswürdigkeit** **haben** **Kraft** **suchen,** **die** **auch** **dem** **Personal** **freud** **mitzugesagt** **werden** **läßt,** **dann** **schreiben** **Sie** **bitte** **unter** **Nr.** **130 061 B** **an** **die** **Geschäftsstelle** **dieses** **Blattes.**

Zu vermieten

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

mit **ringier**, **Bad** **u.** **Wanlarde,** **in** **freier** **Chaussee** **an** **ruh.** **Platz** **auf** **1. April** **ev.** **früher** **zu** **vermieten.** **Sophienstr. 12, 1 Tr. links.** **Su** **erfr.** **H. v. S. Str. 41, Rulb.** **(57239 B)**

Luisenring 35, Erdgeschoss

3 Zimm., geräumige **(116149 B)**

6-Zimmer-Wohnung

mit **einrichtung** **Bad** **u.** **Tampel-** **belnang** **per** **1. April** **1939** **preis-** **wert** **zu** **vermieten.** **Wohnung** **in** **der** **W. u. S. Str. 4, 1. Tr. mit** **209 96.**

Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung

zu **vermieten.** **Knaackstr. 10, Nr. 131 743 B an den Verlag d. B. (130 130 B)**

Schlafstellen

Schlafstelle **in** **guten** **Haushalt** **zu** **vermieten.** **(14719 B)** **7, 7, 1, 8. Str.**

Künftige Eheleute

suchen **Wohnung** **durch** **HB-Anzeiger**

Mietgesuche

4-Zimmer-Wohnung

mit **Mädchenzimmer,** **Bad,** **Balkon** **u.** **Garage,** **möglichst** **Neuzeit** **oder** **Chaussee.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.**

4-Zimmer-Wohnung

mit **Bad,** **in** **den** **L-Quadrat,** **eventl.** **mit** **2** **Engerträumen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.**

Sum 1. März od. 1. April 1939 menseliche

6-7-Zimmer-Wohnung **gefucht.** **Chaussee** **oder** **Walden-** **str.** **Sucht** **unter** **Nr. 130 079 B an den Verlag d. B.**

Wohlfühler, 2-Zimmer-Wohnung

mit **Bad,** **in** **der** **W. u. S. Str. 4, 1. Tr. mit** **209 96.**

Leere Zimmer zu vermieten

zwei **leere** **Zimmer** **mit** **Rüchenschr.** **evtl.** **mit** **Werk-** **zeugen,** **an** **aus** **de-** **putiert.** **Zimm.** **in** **der** **W. u. S. Str. 4, 1. Tr. mit** **209 96.**

Leere Zimmer zu vermieten

zwei **leere** **Zimmer** **mit** **Rüchenschr.** **evtl.** **mit** **Werk-** **zeugen,** **an** **aus** **de-** **putiert.** **Zimm.** **in** **der** **W. u. S. Str. 4, 1. Tr. mit** **209 96.**

Leere Zimmer zu vermieten

zwei **leere** **Zimmer** **mit** **Rüchenschr.** **evtl.** **mit** **Werk-** **zeugen,** **an** **aus** **de-** **putiert.** **Zimm.** **in** **der** **W. u. S. Str. 4, 1. Tr. mit** **209 96.**

Leere Zimmer zu vermieten

zwei **leere** **Zimmer** **mit** **Rüchenschr.** **evtl.** **mit** **Werk-** **zeugen,** **an** **aus** **de-** **putiert.** **Zimm.** **in** **der** **W. u. S. Str. 4, 1. Tr. mit** **209 96.**

Leere Zimmer zu vermieten

zwei **leere** **Zimmer** **mit** **Rüchenschr.** **evtl.** **mit** **Werk-** **zeugen,** **an** **aus** **de-** **putiert.** **Zimm.** **in** **der** **W. u. S. Str. 4, 1. Tr. mit** **209 96.**

Leere Zimmer zu vermieten

zwei **leere** **Zimmer** **mit** **Rüchenschr.** **evtl.** **mit** **Werk-** **zeugen,** **an** **aus** **de-** **putiert.** **Zimm.** **in** **der** **W. u. S. Str. 4, 1. Tr. mit** **209 96.**

Gerade bei Bettwaren

brauchen Sie die verlässliche Beratung durch den erfahrenen Fachmann. — Wollen Sie auch nach vielen Jahren noch mit Ihrem Bettkauf zufrieden sein, dann wenden Sie sich mit Ihren Wünschen dahin, wo man bei aller Preiswürdigkeit größten Wert auf gute Qualitäten legt — kommen Sie zu uns. Unsere bequeme Zahlungsweise macht Ihnen den Einkauf von Bettwaren leicht.

Wochen- oder Monatsraten

KAUFHAUS VETTER

MANNHEIM TURMHAUS N 7.3

KAUFHAUS VETTER KLEIDET DIE FAMILIE VETTER GESTALTET DAS WEINHAUS

Was esse ich morgen?

Sauerkraut	1 kg	-25
Polkwurst	1/2 kg	-59
Schwindschmalz	1/2 kg	-50
Dunkle Bohnen	1/2 kg	-17
Milchreis	1/2 kg	-17
Fettbierlage	1/2 kg	-30

Quick-Laden
Anni Lenssing
H 5, 1

Erfahr. Architekt

42 Jahre, sucht bei Großfirma **Stellung.** — **Angebote an:**
Gg. Jöst, Weinheim a. B.
Quell-Weil-Str. 17. (12379 B)

Kraftfahrer

für **Tempo**, **über** **Wahlkreis**, **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Offerten

nie Original-
zeugnisse belegen!

Kleines Einfamilienhaus

4-6 Zimmer **mit** **Garten** **zu** **mieten** **oder** **zu** **ver-** **mieten.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Zu verkaufen

Zeltboot

u. **neuen** **schwarz.** **Herren-Mantel** **zu** **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Kaffee-Maschine (Expresso)

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Schöner Frack

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Burdenanzug

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Ein tüchtiger weißer Herd

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

W. Koedherd

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Gasbrenner

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Couch

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Chaiselongue

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Immobilien

Kleines Anwesen

in **Ebersteinburg** **bei** **Baden-** **Baden.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Stockmann

Immobilien. **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Gelegenheitskäufe

aller Art kann auch Ihnen **für** **wenig** **Geld** **eine** **kleine** **Anzeige** **im** **HB** **vermitteln**

Geschäfte

Wirtschaft mit Realrecht

in **der** **Innenstadt,** **auf** **1. April** **ev.** **früher** **zu** **ver-** **mieten.** **Sucht** **unter** **Nr. 130 096 B an den Verlag d. B.**

2 gebrauchte Schnellwaagen

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Roberteingerichtete Kraft- u. Fahrzeugreparaturwerkstätte

mit **all.** **Zubehör,** **mit** **ev.** **ohne** **Wohnung,** **in** **ver-** **kehrsreicher** **Ge-** **gend,** **auch** **für** **andere** **Zwecke** **ge-** **eignet,** **sof.** **ev.** **früher** **zu** **ver-** **mieten.** **Sucht** **unter** **Nr. 130 105 B an den Verlag d. B.**

Chaiselongue

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

H. Seeberger

zu **verkaufen.** **Sucht** **unter** **Nr. 1411 B an den Verlag d. B.**

Bitte beachten!

Wenn der Inhalt einer HB-Anzeige lautet:

Zufchriften unter Nr. ...

oder

Angebote unter Nr. ...

dann dürfen wir die Adresse des In-

teressenten nicht bekanntgeben. Alle auf

solche Anzeigen eingehenden Zu-

schriften werden wir unentgeltlich an

den Auftraggeber weiter — Bei An-

zeigen, deren Schluß so lautet:

Hakenkreuzbanner

